Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 180 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 4. Juli 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5,60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Französische Anleihe für Polen möglich

wenn das Regierungssystem geändert wird.

Wie die Agentur Wip berichtet, sind französische Geldleute bereit, Polen eine größere Anleihe zu gewähren, jedoch unter der Bedingung, daß das Regierungssystem geändert werde. Die französischen Finanzkreise seien der Ansicht, daß der von Tag zu Tag schärfer werdende Konflikt zwischen der Regierung und der Opposition keine Garantie für eine normale Friedensarbeit biete. Da die Regierung die entscheidende Mehrheit besitze, müßte sie eine Verständigung mit der Opposition anstreben, zumal da die Wirtschaftslage Polens eine Zusammenarbeit aller Kreise erfordere.

415 Millionen aus dem Budget gestrichen

Nach Angaben der Regierung.

In einer Ansprache, die Ministerpräsident Prystor während einer Versammlung bei dem Abgeordneten Jendrzejewicz hielt, führte er Zahlen über die in den einzelnen Budgetabteilungen vorgenommenen Streichungen an. Bei der Verringerung der allgemeinen Budgetausgaben um 415 Millionen Zloty wurden demnach die einzelnen Gruppen folgendermaßen gekürzt:

Ausgaben für Anschaffungen:

in der Verwaltung um	52 0[illegible]0,—
besondere, d. s. solche, die mit besonderen Forderungen der einzelnen Ministerien verbunden sind um	113 000 000,—
Investitionsausgaben um	85 000 000,—
Personalausgaben	
Streichung der 15proz. bezw. 5prozentigen (für das Militär) Gehaltszulagen für 11 Monate	110 000 000,—
Streichung der Sonderzulagen und der Zulagen zu den Invalidenrenten für 9 Monate	38 000 000,—
Ersparnisse durch Vereinfachung der Verwaltung und durch Aufhebung überflüssiger Aemter	67 000 000,—
insgesamt:	415 000 000,—

Im weiteren Verlauf seiner Ansprache erklärte der Ministerpräsident, daß die Weltkrise immer größeren Einfluß auf die Wirtschaftsverhältnisse in Polen gewinne. Zu den spezifisch polnischen Schwierigkeiten rechnet der Ministerpräsident die schwächere psychische Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung, die Leichtfertigkeit bei der Uebernahme von Verpflichtungen, den Klassenegoismus und den Mangel an Fähigkeit, sich den Verhältnissen anzupassen. Hierbei griff Redner scharf die Industriellen an, die aus dem Lande große Mengen Dividenden führen und den Finanzbehörden geringere Gewinne angeben. Hinsichtlich der Arbeitslosigkeit sprach sich der Ministerpräsident gegen den Zuzug von Arbeitern nach der Stadt, gegen die Ueberstunden und gegen die mehrschichtige Arbeit aus. Zum Schluß seiner Ansprache erklärte er, daß nur diejenigen Industriellen, die ihr egoistisches Interesse zum Wohl der Allgemeinheit hintansetzen, das Recht auf Sonderhilfe durch die Regierung haben werden.

Kriegsinvaliden bei Prystor

Ministerpräsident Prystor empfing gestern eine Abordnung des Verbandes der Kriegsinvaliden und des Verbandes der blinden Soldaten. Er erklärte, daß er sehr wohl die schwere Lage der Invaliden, Witwen und Waisen verstehe, daß aber die Herabsetzung der Renten unter dem Zwang der Notwendigkeit vorgenommen worden sei. Er könne versichern, daß mit dem Augenblick der Besserung der Staatsfinanzen vor allem die Renten der Invaliden wieder auf die alte Höhe heraufgesetzet werden.

Die Arbeitslosenunruhen in Plock

Zwei Tote, mehrere Verletzte.

Gestern berichteten wir, daß es in Plock zu schweren Arbeitslosenausschreitungen gekommen ist. Hierzu erfahren wir noch folgendes:

Gegen 8 Uhr früh hatte sich eine aus etwa 1000 Personen bestehende Menge von Arbeitslosen vor dem Arbeitsvermittlungsamt versammelt, die zu dem Leiter eine Abordnung entsandte und Anstellung von Arbeitslosen bei dem Bahnbau Plock—Sierpc verlangte. Als ihr eine abschlägige Antwort wurde, zog die Menge gegen 10 Uhr vor das Magistratsgebäude, das sie mit Steinen bewarf und dann in das Innere eindrang. Nachdem dort die Einrichtung teilweise zerstört worden war, begab sich die Menge nach der Starostei. Unterwegs wurden in allen Läden die Schaufenster eingeworfen. Außerdem drangen größere Trupps in zwei Bankgebäude ein und demolierten die Einrichtung. Geraubt wurde aber weder in den Banken noch in den Läden. Vor der Stadtstarostei, vor der eine stärkere Polizeiabteilung zusammengezogen war, wählte die Menge eine Abordnung, die sich zum Starosten begab. Dieser setzte sich mit der Leitung der Eisenbahnarbeiten in Verbindung und erwirkte die Anstellung von 200 Arbeitern. Als die Menge von dem Ergebnis erfuhr, zerstreute sie sich ruhig.

Gegen 3 Uhr nachmittags begann sie sich abermals vor dem Arbeitsvermittlungamt zu versammeln. Sie drang in das Gebäude ein und zerstörte die Einrichtung. Als jetzt Polizei erschien, wurde sie mit Steinen beworfen, wodurch mehrere Polizisten verletzt wurden. Die Polizei sah sich deshalb gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Als einige in die Luft abgegebene Schüsse keinen Erfolg hatten schoß die Polizei in die Menge. **2 Demonstranten wurden getötet und 2 schwer verletzt. Die Polizei nahm 20 Personen fest, die auf Anordnung des Staatsanwalts nach dem Gefängnis gebracht wurden.** Als die Nachricht hiervon in der Stadt bekannt wurde, veranstalteten die Arbeitslosen vor dem Gefängnis eine Kundgebung und verlangten die Freilassung der Verhafteten. Da aber die Ruhe nicht gestört wurde, schritt die Polizei nicht ein.

Gestern herrschte in der Stadt weiterhin große Erregung. An vielen Orten sammelten sich Arbeitslose, doch kam es nirgends zu Zwischenfällen. Eine Abordnung der Arbeitslosen wurde vom Starosten empfangen, dem sie die Wünsche der Arbeitslosen vortrug und darauf hinwies, daß die Vorfälle von Kommunisten verursacht worden seien.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden weitere 40 Personen verhaftet. Auch wurden bei Kommunisten Haussuchungen vorgenommen.

Aufforderung zur Bewahrung der Ruhe

Im „Kurjer Poznanski" ist eine Mitteilung des Jugendkomitees des Lagers des Großen Polens veröffentlicht, die sich auf einen Flugzettel bezieht, der in Posen von geheimnisvollen Personen in Umlauf gesetzt wurde. In diesem Flugzettel, der mit den Initialen des Lagers unterschrieben ist, werden die Mitglieder zu Ausschreitungen am 4. und 5. Juli in Posen aufgefordert. Das Lager stellt fest, daß dieser Flugzettel eine Provokation ist und den Zweck verfolgt, Unruhen hervorzurufen. Die Mitglieder des Jugendlagers werden aufgefordert, in Posen Ruhe zu bewahren.

Nach den Wahlen in Plock

Der „Robotnik" schreibt unter der Ueberschrift „Wunder an den Urnen in Plock" u. a.: „Selbst die ehrlichsten Wahlen kosten Geld. Wahlen mit Wundern sind kostspieliger. Man kann wohl glauben, daß jemand völlig umsonst Beifall klatscht oder bis zur Heiserkeit „Er lebe hoch!" ruft, niemals aber wird man glauben können, daß sich Leute kostenlos betrinken können, daß sie aus purer Liebe zur Idee Versammlungen der Gegner stören, daß sie bloß für die Idee bei den Wahlen zu zwei Ziffern eine dritte hinzuschreiben werden. Das lassen wir uns nicht einreden. Das geschieht nicht umsonst.

Um zu den Ziffern zurückzukehren, wie sie die Wahlen in Plozk uns gebracht haben, so muß vor allem festgestellt werden, daß die „Wunder" nicht überall den gleichen Charakter aufwiesen. In vielen Fällen wurden die Zahlen der Liste Nr. 1 und die der Liste Nr. 7 einfach gewechselt. Wenn z. B. die Liste Nr. 1 in einem bestimmten Bezirk 12 Stimmen und die Liste Nr. 7 392 Stimmen erlangt hatte, so wurden diese Zahlen im Protokoll verwechselt. Das waren nicht sehr komplizierte „Wunder".

Mehr kompliziert und für den Mangel jeder Gewissenhaftigkeit bezeichnend waren diejenigen „Wunder" in den Kommissionen, in denen wohl die Anzahl der Stimmen für die Oppositionslisten nicht verwechselt wurden, dafür aber zu der Anzahl der für die Liste Nr. 1 abgegebenen Stimmen verschiedentlich 100, 200, 300, 400 oder 500 Stimmen zugeschrieben wurden. Dieses „Wunder" bezeichnen wir als sehr kompliziert, weil es die Anstreichung der entsprechenden Anzahl Personen in den Wahllisten erforderlich machte, obgleich diese nicht gewählt hatten.

Das war die am oftesten angewandte Methode."

Der Staatspräsident in Posen

Zur Einweihung des Wilson-Denkmals.

Den Feierlichkeiten in Posen aus Anlaß der Enthüllung des Wilson-Denkmals wird auch der Staatspräsident beiwohnen, obgleich seine Reise nach Posen ursprünglich nicht vorgesehen war.

Wie wir gemeldet haben, trifft Paderewski zu der Feier nicht ein.

„Vergütungen"

Aus Militärkreisen wird dem „Robotnik" berichtet, daß Gen. Konarzewski zusammen mit seiner Demission von dem Posten des stellv. Heeresministers eine Vergütung von 43 000 Zl. erhalten habe.

Dagegen schreibt der „Kurjer Czerwony", daß diese Meldung nicht zutreffe.

*

Die „Gazeta Warszawska" schreibt:

Es ist bereits ein öffentliches Geheimnis, daß seit der 15prozentigen Gehaltskürzung die Abteilungsleiter in den Ministerien, d. h. bestimmte höhere Beamte, ständig besondere Vergütungen erhalten. Dies erklärt sich mit dem Wunsch der maßgebenden Stellen, den „verdienten" Leuten das Einkommen nicht zu schmälern. Vor kurzem wurde in einem Ministerium auf der Versammlung der Vereinigung der Staatsbeamten beschlossen, alle Vergütungen der Vereinigung zukommen zu lassen, die sie unter die am meisten Bedürftigen verteilen soll. Der Beschluß sollte ab 1. Juli in Kraft treten, betraf also auch die jetzt zur Auszahlung gelangenden Vergütungen. Man fand jedoch in dem betreffenden Ministerium einen Ausweg dafür, daß die Herren Abteilungsleiter „ungeschädigt" davonkommen können. Man zahlte einfach die Vergütungen bereits am Dienstag, den 30. Juni, aus. Sicherlich wird man am 1. August ebenfalls ergend etwas ausdenken, damit die Vergütungen Beziehenden nicht vor die Entscheidung gestellt werden, entweder gegen die Beschlüsse der Vereinigung verstoßen oder auf die ziemlich erheblichen Zuschüsse verzichten zu müssen, die bis 400 Zl monatlich betragen.

Französischer Diplomat zu Verhandlungen nach Polen

Im „Adlon" in Berlin ist der französische Diplomat und ehemalige Minister Adrien Thierry auf der Durchreise nach Warschau abgestiegen. Er erklärte, daß er sich nach Polen begebe, um polnisch-französische Verhandlungen durchzuführen. Die Angabe von näheren Informationen verweigert er jedoch. Er weist lediglich die Annahme zurück, daß er den Magistraten von Kalisch und Petrikau eine Anleiheofferte zum Bau von Straßenbahnen unterbreiten wolle.

Amerikaner bereisen den Korridor?

Wie der Londoner Korrespondent der „Münchener Neuesten Nachrichten" von verläßlicher Seite erfahren haben will, beabsichtigen der amerikanische Botschafter in Paris, Edge, und der amerikanische Botschafter in Warschau, Willys, im Laufe des Juli eine Informationsreise durch Polen zu unternehmen und ihre Aufmerksamkeit insbesondere auch den Gebieten zuzuwenden, in denen es wiederholt Schwierigkeiten in der Minderheitenfrage gegeben hat.

Die Reise, die in einem Extrawagen unternommen werden soll, soll deshalb u. a. durch Danzig, Gdingen und vor allem durch den Korridor führen. Ferner ist Lemberg im Programm vorgesehen. Die Botschafter werden von einer Reihe amerikanischer Journalisten begleitet sein. Die Reise wird mit dem Wunsch der amerikanischen Regierung in Zusammenhang gebracht, eine nähere Kenntnis von polnischen Problemen zu gewinnen, zumal diese in letzter Zeit verschiedentlich die internationale Aufmerksamkeit auf sich gelenkt haben. Bisher hat man sich in Washington für diese Frage verhältnismäßig wenig interessiert.

In Paris keine baldige Entscheidung zu erwarten

Die Einberufung einer Konferenz wahrscheinlich.

Während des Freitag fand ein häufiger Meinungsaustausch zwischen der britischen Botschaft in Paris und dem Foreign Office statt.

Aus den in London eingegangenen Gerüchten ließ sich erkennen, daß die Lage in Paris ständig wechselte. Die letzten Mitteilungen besagten sogar, daß sich die amerikanisch-französischen Verhandlungen noch eine gute Woche hinziehen würden. Angesichts dieser Sachlage sind in London keine weiteren Entscheidungen getroffen worden. Ueber eine Reise Hendersons nach Paris ist noch nichts weiter beschlossen. Es scheint jedoch, daß das Foreign Office vorläufig den Gedanken der Einberufung einer Konferenz noch nicht ausgegeben hat. Ein in sehr hoher Stellung befindlicher Beamter des Außenamtes äußert sich zwar darin, daß möglicherweise die Konferenz gar nicht notwendig werden wird. Anderseits aber darf man sich über die starke Rücksichtsnahme des englischen Außenministers auf die französischen Wünsche keine Illusionen machen.

In Paris fand gestern vormittag eine vorbereitende Ministerbesprechung statt, an der Laval, Flandin und Briand teilnahmen. Ueber die bei dieser Gelegenheit gefaßten Beschlüsse ist noch nichts bekannt, doch dürfte die französische Antwort auf die Hooverdenkschrift noch einmal geprüft und in allen Einzelheiten besprochen worden sein.

Die Beratungen der Unterhändler aufgenommen

Die amerikanischen und französischen Unterhändler sind am Freitag abend um 21 Uhr zu ihrer Sitzung zusammengetreten, von der man die endgültige Entscheidung erwartet. In der Pariser Oeffentlichkeit herrscht nach wie vor starker Optimismus und von amtlicher Seite werden diesem Optimismus keine Dämpfer aufgesetzt. Der „Matin" schreibt in seiner Mitternachtsausgabe, man müsse unter Umständen damit rechnen, daß die endgültige Redigierung des französisch-amerikanischen Abkommens über den Hoover-Plan noch ein bis zwei Tage in Anspruch nehmen werde. Die grundsätzliche Einigung sei jedoch frühestens am Freitag in später Stunde zu erwarten. Im übrigen weist der „Matin" darauf hin, daß die französische Regierung das englische Angebot einer Konferenz der am Young-Plan beteiligten Mächte keineswegs abgelehnt, sondern ihre Stellungnahme dazu nur hinausgeschoben habe. Wenn es heute schon zu einem Einvernehmen kommen soll, sei allerdings diese Konferenz nicht mehr unbedingt notwendig.

Ob am Freitag noch in der Nacht eine amtliche Verlautbarung über das Ergebnis der Verhandlungen ausgegeben wird, oder ob der Ausgang der Verhandlungen erst am Sonnabend bekanntgegeben wird, steht vorläufig noch dahin.

Auch Deutschland zur Konferenz eingeladen

(T) London, 3. Juli.

Zu dem englischen Vorschlag, eine Konferenz der Vertreter der hauptsächlich interessierten Mächte zur Regelung der sich aus den internationalen Schuldenverhandlungen ergebenden Schwierigkeiten einzuberufen, meldet der „Daily Herald" ergänzend, daß an einer solchen Konferenz auch Deutschland teilnehmen solle. Diese Auffassung wird von anderen Zeitungen einschließlich der „Times" bestätigt. Der englische Vorschlag, so sagt der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald", sei infolge der bisher ablehnenden Antwort Frankreichs noch völlig unentschieden. Sollten aber die Verhandlungen in Paris zusammenbrechen, so würde die Einladung wiederholt werden und die Zusammenkunft würde voraussichtlich in der nächsten Woche in London stattfinden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, daß der englische Vorschlag auf dem üblichen diplomatischen Wege allen alliierten Mächten und auch Deutschland übermittelt worden sei. Nach dem diplomatischen Korrespondenten der „Mornig-Post" soll die englische Regierung an einen neuen Kompromißvorschlag gedacht haben, als sie ihre Einladung zu der Konferenz entsandte. Es sei anzunehmen, daß auf ihr auch Amerika vertreten sein würde.

Venicelos fährt nach London

London, 3. Juli.

„Times" meldet aus Athen: Ministerpräsident Venicelos wird am 10. Juli nach London abfahren, wo er eine Zusammenkunft mit Außenminister Henderson haben wird, bevor dieser am 17. Juli nach Paris abreist. Venicelos wird die griechische Haltung gegenüber dem Hoover-Plan erörtern und die Zustimmung der griechischen Regierung zu dem Plan bekannt geben. Venicelos hofft, in London auch mit Staatssekretär Stimson zusammenzutreffen.

Empörung in Berlin

über die Flottenaussprache in Paris.

(T) Berlin, 3. Juli.

Der Verlauf der Flottenaussprache im französischen Senat hat in Berlin stark empört. Bei der Aussprache sind sowohl vom französischen Kriegsministerium als auch vom Berichterstatter und anderen Persönlichkeiten Behauptungen aufgestellt worden, die an amtlicher Stelle in Berlin als eine groteske Verzerrung der Tatsachen bezeichnet werden. Der französische Kriegsminister hat bekanntlich Deutschland der Verletzung des Versailler Vertrags bezichtigt, indem er behauptete, die deutschen Schiffsbauten gingen um 25 v. H. über das hinaus, was im Versailler Vertrag zugestanden sei. Das entspreche nicht den Tatsachen.

Schwere Ausschreitungen in Spanien

(T) Madrid, 3. Juli.

Nach einer Syndikalistenversammlung kam es am Donnerstag abend in La Coruna zu schweren Ausschreitungen. Die Versammlungsteilnehmer zogen in geschlossenem Zug durch die Stadt und steckten das Kapuzinerkloster in Brand. Nach wenigen Minuten stand das Gebäude in hellen Flammen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das Uebergreifen des Brandes auf die benachbarten Häuser zu verhindern. Als die Polizei versuchte, die Brandstifter zu verhaften, wurde sie vom Pöbel mit Steinen und Stöcken angegriffen, so daß Militär zur Wiederherstellung der Ordnung eingesetzt werden mußte. Das Militär machte von der Schußwaffe Gebrauch. Zahlreiche Verletzte blieben am Platz. Durch einen glücklichen Zufall waren die Insassen des Klosters rechtzeitig gewarnt worden, so daß sie sich noch in Sicherheit bringen konnten.

In der Folge der aufrührerischen [illegible] Arbeiterschaft ist in Logrono der Kriegszustand [illegible] worden. Der Generalstreik in Sevilla dauert unvermindert an. Im Zusammenhang mit der Brandstiftung in Coruna wirft die spanische Rechtspresse der Regierung Schwäche und Duldung von Vandalismus vor. Ergänzend wird gemeldet, daß in Coruna die in der Nähe der in Brand gesteckten Klöster liegenden Häuser eingeäschert worden seien, weil der Pöbel die Feuerwehr am Löschen hinderte.

Die Wahlergebnisse in Spanien

(T) Budapest, 3. Juli.

Das Endergebnis der Parlamentswahlen wird nunmehr bekannt. Die Mandate verteilen sich im neuen Abgeordnetenhaus auf die einzelnen Parteien wie folgt: Regierungspartei (Einheitspartei) — 147, Christliche Wirtschaftspartei (Regierungsfreundlichen) — 29, Parteilose — 16, liberale und demokratische Opposition — 6, demokratische Opposition des Johann Vazkoyi — 2, Kleinagrarierpartei Gaston Gaals — 8, Sozialdemokraten — 14, christliche Opposition des Stefan Friedrich — 2, Rassenschützler — 2, die Nationaldemokraten — 1, Kossa-Partei — 1

Judenverfolgungen in Turkestan

In Jerusalem ist eine Gruppe Juden aus Kurdestan eingetroffen, wo grausame Judenverfolgungen stattfinden. In einer Ortschaft wurde eine förmliche Judenmetzelei veranstaltet, wobei viele Juden den Tod fanden. Viele Häuser sind eingeäschert worden.

Prügeleien auf der Zionistentagung

Auf der Zionistentagung in Basel kam es gestern zwischen Revisionisten und den linken Arbeiterdelegierten zu einem scharfen Wortwechsel und anschließend zu einem Handgemenge, während dessen ein Delegierter verprügelt wurde.

Die Regierung will Holzhäuser bauen

Infolge der Bauschwierigkeiten, die mit der Wirtschaftskrise in Verbindung stehen, hat die Regierung die Absicht, im Einvernehmen mit den Selbstverwaltungen in den kleineren Städten den Bau von billigen Holzhäusern zu beginnen. Dadurch soll auch die Holzindustrie unterstützt werden, die stark unter den Ausfuhrschwierigkeiten leidet.

Erhöhung der Konsulargebühren

In der nächsten Zeit wird eine Erhöhung der sog. Konsularpässe, die von den Konsulaten an im Ausland wohnende Polen ausgefolgt werden, der Erbschaftsgebühren und der Gebühren für Gesuche vorgenommen werden. Die Erhöhung wird 100 Prozent betragen und ab 1. August verpflichten.

Montag wieder Pfadfinderprozeß

Die Berufungsverhandlung in dem deutschen Pfadfinderprozeß ist, wie bekannt, am 25. Juni zum drittenmal vertagt worden. Die neue Verhandlung wurde auf den 6. Juli angesetzt. Da nach der bestehenden Strafprozeßordnung bei Vertagungen innerhalb eines Termins von 4 Wochen die Verhandlung nicht von neuem aufgenommen zu werden braucht, können am Montag die Anwälte die Verteidigungsreden fortsetzen.

Schließung des „Messager Polonais" und der „Baltischen Presse"

Am 1. Juli hat der „Messager Polonais", das Propagandablatt des polnischen Außenministeriums, sein Erscheinen eingestellt. Auch das polnische Propagandablatt in Danzig „Baltische Presse" wurde geschlossen.

Vertretertagung der russischen Minderheitenorganisationen

In den letzten Tagen fanden die Beratungen des ersten allpolnischen Kongresses der Vertreter der russischen Minderheitenorganisationen statt. Die Eröffnung der Tagung fand im Beisein eines Vertreters des Innenministeriums statt. Teil nahmen gegen 90 Delegierte, die über 100 russische Organisationen vertraten. Die Begrüßungsansprache hielt Abg. Pimonow, der erklärte, daß die russische Frage in Polen nur durch Zusammenarbeit beider Seiten gelöst werden könne. Zum Schluß wurden die Wahlen in den Verbandsrat vorgenommen.

Eine bedeutsame Minderheitenaussprache im kanadischen Parlament

DAI. In einer Sitzung des kanadischen Parlaments brachte der Abgeordnete Michael Luchkowitsch, Vertreter der vereinigten Farmer von Alberta für den Wahlkreis Vegreville (Alta), ein geborener Ukrainer, die Minderheitenfrage zur Sprache und forderte die Regierung auf, durch ihre Vertreter im Völkerbund die „Pazifizierung" in Ostgalizien untersuchen zu lassen. Es drohe dort ein gefährlicherer Zusammenstoß als der Weltkrieg von 1914. Der Premierminister Bennett erwiderte, Kanada könne als Mitglied des Völkerbunds wohl die Aufmerksamkeit auf diese Dinge lenken, könne sich aber selbst kein Urteil bilden. Der Premierminister gab zu, daß von kanadischen Ukrainern Beschwerden über Mißhandlungen ihrer Landsleute in Polen eingelaufen seien, doch seien zwei solche Beschwerden vom Völkerbund als unannehmbar bezeichnet worden. Der Abgeordnete Woodsworth, Arbeitervertreter von Winnipeg-Nord, erklärte, seiner Ueberzeugung nach komme Polen der von ihm übernommenen Verpflichtung nicht nach. Ernst Lapointe, der frühere kanadische Justizminister, wies auf den beunruhigenden Charakter der Minderheitenfrage hin; Luchkowitsch habe so viel Beweise für seine Behauptungen erbracht, daß die Regierung sehr wohl einschreiten könne und beim Völkerbund auf eine Untersuchung dringen müsse. Der Schutz der Minderheiten sei ein fundamentaler Grundsatz von internationaler Bedeutung. Mit bemerkenswertem Verständnis sprach Lapointe über die europäischen Minderheitenfragen und berührte auch gewisse Schwierigkeiten, die in Kanada auf dem Gebiet der Schule entstanden seien. Er betonte, daß die französisch sprechenden Bürger Kanadas loyale britische Bürger seien, doch seien sie erst nach langen Kriegen unter die britische Flagge gekommen. Sie hätten sich als erste Siedler Kanadas überall den Versuchen widersetzt, ihren Kindern das Recht der Erziehung in ihrer Muttersprache zu rauben. Er, Lapointe, sei durchaus für die Anregung des Abgeordneten Luchkowitsch, doch müsse Kanada zuerst Ordnung in sein eigenes Haus bringen, um dann erst andern Völkern Mäßigung und Gerechtigkeit predigen zu können. Auch der konservative Vertreter von Montpellier, La Vergue, stimmte dem zu, das Parlament könne ruhig eine Entschließung annehmen und Gerechtigkeit für die Ukrainer fordern. Außerhalb der Provinz Quebec leide auch jede Minderheit in Kanada.

Eine Reihe weiterer Vertreter bekundete ihre Zustimmung zu den Ausführungen des ukrainischen Kanadiers. Auch der liberale Abgeordnete Beaubien betonte, die französischen Kanadier, die einen Teil der Minderheiten in Kanada darstellen, müßten den Minderheiten anderer Länder ihre Sympathie darbringen. [illegible] in Kanada habe man zeitweise den Minderheiten ihre Rechte genommen.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 4. Juli 1931.

Ueber allen Tugenden steht eine: das beständige Streben nach oben, das Ringen mit sich selbst, das unersättliche Verlangen nach größerer Reinheit, Weisheit, Güte, Liebe.
W. v. Goethe.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1715 † Der Dichter Christian Fürchtegott Gellert in Hainichen († 1769).
1776 Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas.
1807 * Der ital. Nationalheld Giuseppe Garibaldi in Nizza († 1882).
1844 * Der Kunsthistoriker Karl Woermann in Hamburg.
1851 * Der Geograf Joseph Partsch in Schreiberhau († 1925).
1888 † Der Dichter Theodor Storm in Hademarschen (* 1817).
1910 † Der Astronom Giovanni Schiaparelli in Mailand (* 1835).
1920 † Der Bildhauer, Maler und Radierer Max Klinger in Großjena (* 1857).

Sonnenaufgang 3 Uhr 49 Min. Untergang 20 Uhr 19 Min.
Monduntergang 8 Uhr 22 Min. Aufgang 22 Uhr 53 Min.

Die Lebensunterhaltskosten im Juni nicht gestiegen

ag. Auf einer Sitzung der statistischen Kommission des Magistrats, der die Ermittlung der tatsächlich gezahlten Preise obliegt, wurde festgestellt, daß die Kosten des Lebensunterhalts im Juni gegenüber dem Monat Mai fast gar keinen Unterschied aufweisen und daß selbst eine etwaige Erhöhung der Preise nur durch einen kleinen Bruchteil eines Prozents auszudrücken wäre. Die Kosten für kulturelle Bedürfnisse haben gleichfalls keine Veränderung erfahren. Was die Preise für Textilwaren betrifft, so konnte insofern eine nicht uninteressante Erscheinung verzeichnet werden, als für ein und denselben Artikel bei der einen Firma der Preis erhöht wurde, während ihn die andere Firma zu herabgesetztem Preise verkaufte.

× **In die Ferien.** Heute wird von der städtischen Abteilung für soziale Fürsorge die zweite Kindergruppe aus den städtischen Erziehungsanstalten zum Sommeraufenthalt nach Rabka geschickt. Insgesamt weilen während der Zeit von zwei Monaten 110 Kinder in Rabka, 190 in Mszawa und 100 in Sidziny.

Trauung. Am Montag findet in der St. Josefskirche die Trauung des Künstlers Harry Harold mit der Warschauer Tänzerin Zofja Liszewska statt. — Glückauf dem jungen Paar!

Der Lodzer Tierschutzverein hat seinen Sitz von der Petrikauer Straße 269 nach der Andrzejastraße 6, 2. Stock, verlegt.

a. **Besprechung der Vorsitzenden der Finanzkammern in Warschau.** Heute findet im Finanzministerium eine Besprechung der Vorsitzenden der einzelnen Finanzkammern statt. Die Umgestaltung der einzelnen Steuerämter im Sinne der Sparmaßnahmen der Regierung steht zur Beratung. Vor seiner Reise nach Warschau hat der Präsident der Lodzer Finanzkammer Kucharski sich mit den Leitern der einzelnen Steuerämter in Lodz über eine Vereinfachung der Geschäftsführung beraten.

b. **Eine Wöchnerinnenstation in den Magistratshäusern.** In der letzten Magistratssitzung gelangte ein Antrag des Schöffen Kuk auf Eröffnung einer Fürsorgestation für Wöchnerinnen und Säuglinge in den Magistratshäusern zur Beratung. Der Magistrat nahm den Antrag an und beschloß, für diesen Zweck zwei Dreizimmerwohnungen in den im Oktober fertigzustellenden Häusern bereitzustellen.

b. **Weiterer Personalabbau in Privatunternehmen.** In einer ganzen Anzahl von Industrie- und Handelsunternehmen ist am 1. Juli einer größeren Anzahl von Angestellten gekündigt worden. Die Kündigungen haben sowohl einen Personalabbau wie Gehaltskürzungen zum Zweck. Auch in einigen sozialen Institutionen sind Personalkündigungen erfolgt, da sich die Einnahmen dieser Institutionen derart verringert haben, daß eine Einschränkung der Personals notwendig geworden ist. Die Zwischenverbandskommission der Kopfarbeiterverbände wird bei den Regierungsstellen sowie bei den Industriellen- und Kaufmannsorganisationen wegen dieser Massenkündigungen vorstellig werden.

DAS GLÜCK ALLER ELTERN

sind gesunde und kräftige Kinder. Die beste Ernährung für Kinder ist Meinl Maltin-Kakao.

Juljusz Meinl
Piotrkowska 85.

× **Lemberger Studenten besuchen Lodz.** Angehörige des Chemiker-Zirkels der Lemberger Studenten sind in Lodz eingetroffen. Gestern besuchten die Studenten die Werke von Scheibler und Grohmann und die Textilfabrik in Zgierz. Am Sonntag reisen sie nach Posen weiter.

Wie im Krieg

Der Fleischerstreik

t. Infolge des Fleischerstreiks wird auf den Märkten und in den Häusern in kleinen Mengen Schweinefleisch und Speck angeboten, das aus der Umgegend eingeführt wurde. Obwohl die Einführung von Fleisch aus der Umgegend grundsätzlich verboten ist, begnügen sich die Behörden doch mit der Feststellung, ob das nach Lodz gebrachte Fleisch mit dem Stempel eines Fleischbeschauers versehen ist.

p. Es sind Gerüchte im Umlauf, daß die Fleischer mit den Schweinehändlern in Verbindung getreten sind, damit diese durch eine Erhöhung der Schweinepreise die höheren Preise für Fleisch durchzusetzen helfen sollen. Diese Gerüchte finden in dem Material Bestätigung, das der Vorsitzende der Preisfestsetzungskommission gesammelt hat. Daraus geht hervor, daß die Schweinepreise in Lodz in gar keinem Verhältnis zu denen in anderen Städten stehen. Ferner wurde festgestellt, daß die Schweinehändler eine große Zahl Schweine im Brzeziner Kreis zusammengetrieben haben. Diese wollen sie auf den Lodzer Markt werfen, sobald die Fleischer die neuen Preise durchgedrückt haben werden.

p. Gestern wurde eine Abordnung der Fleischermeisterinnung vom Wojewoden empfangen. Die Fleischer schilderten ihm die Gründe, die die Fleischer veranlaßt haben, die Schlachtungen einzustellen. Der Wojewode versprach die Forderungen der Fleischer zu prüfen, doch erklärte er, daß die Lage der Mehrzahl der Stadtbewohner eine Erhöhung der Preise der Artikel des ersten Bedarfs nicht zulasse. Die Verwaltungsbehörden seien verpflichtet, eine Erhöhung dieser Preise zu hintertreiben. Anschließend empfing der Wojewode den Vizepräsidenten Rapalski und den Leiter der städtischen Verpflegungsabteilung Ladewski. Herr Rapalski erklärte, daß in Lodz noch kein Fleischmangel eingetreten sei und daß die Forderungen der Fleischer unbegründet seien. Man müsse die Handlungsweise der Fleischer verurteilen und ihre Forderungen ablehnen.

p **Am Montag Entscheidung über die Brotpreise.** Wie wir berichtet haben, verlangten die Bäcker die Einberufung der Preisfestsetzungskommission zum Zweck der Festsetzung neuer Brotpreise. Der Magistrat entsprach der Bitte und berief die Kommission für den kommenden Montag ein. Er steht aber auf dem Standpunkt, daß eine Preiserhöhung nicht gerechtfertigt ist.

Der Autostreik

× Auch gestern wurde der Streik der Kraftdroschken und Autobusse fortgesetzt. Gestern sollte mit dem Ministerpräsidenten ein Besprechung der Autobusbesitzer stattfinden. Diese wurde jedoch abgesagt, da der Ministerpräsident sich zu der Enthüllung des Wilson-Denkmals nach Posen begeben hat. Die Besprechung wird nunmehr am Montag stattfinden. Wie uns mitgeteilt wird, werden die Autobesitzer von dem Ministerpräsidenten entschieden die Aenderung des Besteuerungssystems der Autobusse und Autodroschken verlangen. In interessierten Kreisen glaubt man, daß die Regierung die in dem Gesetz über die Wegefondssteuer angegebenen Gebühren um die Hälfte verringern wird. Darauf sollen die Autobesitzer nicht eingehen, da sie als einzigen Ausweg eine Besteuerung des Betriebmaterials ansehen. Dadurch würde derjenige, der mehr verdiene, mehr Steuern zahlen.

Vom Autobus- u. Kraftdroschkenbesitzerverband ist dem Staatspräsidenten abermals eine Denkschrift überreicht worden. In der Denkschrift ist gesagt, daß der Streik keine Demonstration sei, vielmehr ein Beweis der Unmöglichkeit der Entrichtung der Steuern. Die Denkschrift schließt mit einer Beschwerde über die Verwaltungsbehörden, die einen Druck auf die Streikenden ausüben.

Die kleine Heilige

ROMAN VON K. VON MÖNCH

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1930

[7

Mark betrachtete verstohlen das junge Altjungferchen. Eine leise Wehmut hatte ihn befallen und gleichzeitig belustigte ihn die Situation. Es würde vergnüglich sein, das Mädchen nun in Berlin zeitgemäß auszustatten. Der Hut allein, der jede andere zur Vogelscheuche machen mußte, kleidete sie eigentlich gut. Ihre Gülowsche Abstammung war unverkennbar.

Der Gedanke, wie und wo er das Kind unterbringen könnte, beschäftigte ihn lebhaft. Das Nächstliegende, sie in die Obhut seiner mütterlichen Freundin, der Geheimratswitwe, zu geben, behagte ihm nicht recht. Deren Kinder kannte er kaum, wußte aber von ihnen, daß sie sich in keiner Weise den Wünschen der Mutter fügten. Die Töchter gehörten zu den „Modernen", um die Mark einen Bogen machte. Die Söhne führten, wie man allgemein von ihnen erzählte, ein Faulenzer- und Genußleben.

Wie sollte das Mädchen sich in solcher Welt denn glücklich fühlen? Darauf aber kam es ihm jetzt doch in erster Linie an.

Um irgend etwas zu reden, fragte Mark nach der Tante Beisetzung.

„Es war alles sehr schön", antwortete sie. „Die Fürstin hatte herrliche Kränze geschickt, Pfarrer Kirschner hielt eine schöne Rede. Das heißt, ich glaube, sie war schön; zuhören konnte ich aber nicht. Ich gab mir alle Mühe, denn Tante Adelheid war immer unzufrieden gewesen, wenn ich die sonntägliche Predigt nicht genau wiedergeben konnte. Aber mir ging zu viel durch den Kopf."

„Kein Wunder, Kleine! Es muß dir schwergefallen sein, das Gewohnte zu verlassen, um zu Fremden zu gehen."

Gerda wurde rot. „Das war es wohl nicht. Es war sehr undankbar von mir, denn Tante Adelheid war so gut zu mir. Aber ich freute mich so rasend auf dich."

„Gerda — liebes Kind!" sagte Mark verlegen. „Ich habe dich doch unverzeihlich vernachlässigt."

„Oh, Onkel Mark! Wie kannst du nur so etwas behaupten? Dir verdanke ich doch alles, aber auch alles."

„Ach, das bißchen Geld! Aber — — — ! Nun, jetzt soll es anders werden."

„Ja, freilich, daß du nicht kommen konntest, war ja wohl eine große Enttäuschung für mich. Ich wartete darauf von Monat zu Monat, eigentlich von Tag zu Tag. Aber du konntest wohl die Tante nicht gut allein lassen?"

In diesem Augenblick wandte sich der Chauffeur mit einer Frage an seinen Herrn. So kam es, daß Mark sein Mündel wegen dieses Irrtums nicht aufklären konnte. Zudem fiel es ihm schwer, zu bekennen, daß er unverheiratet sei. Später, im Hause, würde sich das alles besser erklären lassen.

Dann fragte er noch nach den letzten Tagen der alten Dame. Mark wollte Gerda sprechen hören. Ihre weiche Altstimme klang ihm wie Musik in den Ohren. Lias hoher, scharfer Diskant dagegen war ihm stets auf die Nerven gefallen.

Gerda plauderte zutraulich:

„Tante Adelheid war so gut zu mir, aber sie verlangte viel. Unser Tag war auf die Minute eingeteilt. Unterbrechungen entstanden nur durch die allwöchentlichen Missionsstunden, denen ich beiwohnen durfte. Und natürlich auch Sonntags durch den Gottesdienst. Einmal in der Woche speiste auch der Herr Pfarrer bei uns. Das war sehr schön. Er war schon ein wenig gebrechlich und seit dem Tode seiner Frau recht vereinsamt. Dazwischen besuchte uns auch Doktor Steiner, aber den empfing Tante Adelheid meist allein, weil er doch ihr Arzt war. Sonst hatten wir keinen Verkehr. Die alten Damen im Städtchen paßten nicht so recht zu Tante Adelheid. Und ich hatte auch keine Zeit, um Besuche zu machen. Es gab immer was zu tun. Tante hatte so viele zerbrechliche Sachen, teure Andenken, die alle sorgsam abgestaubt werden mußten. Auch im Garten gab es viel zu tun.

Ach ja, Onkel Mark! Nun muß ich dir etwas beichten: Tante Adelheid wünschte, ich sollte von meinem Taschengeld, was ich irgend erübrigen könnte, der Leipziger Missionsgesellschaft schicken. Natürlich tat ich das gern. Mir taten die armen, kleinen Kinder dort in Afrika so leid, die keinen Heiland kennen. Aber seitdem ich durch unseren Pfarrer weiß, daß alles, was ich besaß, eigentlich dir gehört, begreife ich, daß du doch wohl gewünscht haben wirst, deine Nichte möchte sich so kleiden, wie es bei euch üblich ist. Ich wußte ja nicht, daß es bei euch so schön ist. Und dann, auf der Reise, auf den großen Bahnhöfen, bemerkte ich, daß ich doch eigentlich ganz anders gekleidet bin als die eleganten Damen. Nun werde ich mir aber alles umändern, wenn nur die Tante mir dabei Rat erteilt."

„Das ist nicht nötig, Gerda! Morgen sollst du dein blaues Wunder erleben, was die Damen von heute alles brauchen. Ich bringe dich in ein Berliner Geschäft, in dem die Direktrice dir mit gutem Geschmack zur Seite stehen wird. Als Aschenputtel gehst du da hinein, und als Prinzeßchen kommst du heraus."

Gerdas Augen weiteten sich vor Freude. Dann aber wurde ihr Gesicht sehr ernst:

„Ich möchte aber nicht eitel werden. Tante Adelheid sagte, Gefallsucht sei aller Laster Anfang. Ich durfte auch keinen Spiegel in meinem Zimmer haben, und der große im Wohnzimmer wurde durch einen Vorhang verhängt. Ich hatte nämlich zu lange an meiner Frisur gebastelt."

Mark lachte.

„Aber Kind, nun bist du ja doch erwachsen und darfst tun, was du vor dir selbst verantworten kannst. Mir zu Gefallen mußt du die Metamorphose schon über dich ergehen lassen."

„Oh, Onkel Mark!" Ihre Hände, die die Rosen hielten, umfaßten plötzlich seinen Arm. Mit ihrer Rechten strich sie sanft über seinen Aermel. „Wie gut, wie unbeschreiblich gut bist du zu mir!"

(Fortsetzung folgt.)

Vor dem Waisenhausgartenfest. Uns wird geschrieben: Diese für morgen in Languwek geplante wohltätige Veranstaltung hat in weiten Kreisen unserer Gesellschaft viel Interesse und Unterstützung gefunden. Davon zeugte auch die von recht vielen Vereinsdelegierten besuchte Sitzung des Festausschusses am Donnerstag. Zu den bereits gemeldeten Gesangvereinen haben ihre Beteiligung noch zugesagt: der Männergesangverein „Dannysz", der Radogoszczer Kirchengesangverein, der Jugendbund zu St. Trinitatis. Herr Turnwart Zeisel konnte im Namen des Lodzer Sport- und Turnvereins über die mannigfachen umfangreichen Darbietungen dieses Vereins berichten. Herr Nazarski von der Sammelkommission gab einen Ueberblick über die eingesammelten Pfänder, die trotz der Schwere der Zeit über alles Erwarten reichhaltig geartet sind. Die verschiedenartig geplanten Darbietungen im Garten, die mancherlei Mühe und Arbeit kosten, wurden von den einzelnen Vereinen willig übernommen. Die Zufuhrbahn will bis Radoboszcz eine vermehrte Wagenzahl verkehren lassen. Der Festausschuß mit den Herren O. Wihan und O. Kurt an der Spitze hat ganze Arbeit geleistet. Es bleibt nur zu wünschen, daß das Wetter am Sonntag günstig sei. — So dürfte dem Waisenhaus wieder geholfen sein.

Zur Stillegung der Widzewer Manufaktur

Eine Abordnung der Arbeiter beim Wojewoden.

Vorgestern fand auf dem Fabrikhof der Widzewer Manufaktur eine Versammlung der entlassenen Arbeiter statt, in der die Abfassung einer Denkschrift an die Regierung beschlossen wurde. Diese wurde gestern durch eine Abordnung, bestehend aus 20 Arbeitern, dem Wojewoden überreicht. Die Arbeiter ersuchen darin den Wojewoden, die Wiederinbetriebsetzung der Widzewer Werke zu veranlassen.

Wojewode Jaszczolt erklärte der Abordnung, daß er bei den maßgebenden Stellen alles unternehmen werde, was zur Inbetriebsetzung der Widzewer Werke führen könnte. Die Denkschrift versprach der Wojewode weiterzuleiten.

Wir erfahren, daß die Verwaltung der Widzewer Manufaktur ebenfalls Bemühungen zur Wiederinbetriebsetzung der Werke unternommen hat. Gestern weilte Direktor Max Kon in Warschau, wo er mit Vizeminister Skarzynski im Finanzministerium über die Garantieerteilung beriet. Direktor Kon ist sofort nach Danzig weitergereist, um seinem dort weilenden Vater Bericht zu erstatten. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß die Wiederinbetriebsetzung der Widzewer Manufaktur in absehbarer Zeit erfolgen wird.

Der Urlaub der Meister

t. Seit einem Jahr wird darüber gestritten, ob und welche Meister als Kopfarbeiter gelten. Augenblicklich ist diese Frage im Zusammenhang mit den Urlauben wieder aktuell geworden.

Als Ergebnis von diesbezüglichen Anfragen des Lodzer Bezirksrates der Zentralorganisation der Kopfarbeiter ist jetzt von der Zentrale dieser Organisation eine Antwort eingegangen. In derselben ist die Entscheidung des Obersten Gerichts (L. c. 282/27 vom 20. IV. 28) enthalten. In dieser heißt es u. a.:

Das Urlaubsgesetz nennt bei der Erwähnung der Kopfarbeiter die Stuhlmeister und Unterwebmeister nicht besonders, läßt somit die Möglichkeit offen, die Angestellten zu dieser Kategorie zu rechnen, und zwar auf Grund der von dem betreffenden Angestellten ausgeführten Funktionen. Die Feststellung, daß der Angestellte in der Fabrik den Posten eines „Webmeisters" bekleidet hat, der unmittelbar dem sogenannten „Saalmeister" unterstellt ist und dessen Pflichten in der Beaufsichtigung von 20 ihm unterstellten Arbeitern, der Auflegung der Ketten, der Ausbesserung der Webstühle usw. bestanden und daß er für die Arbeit dieser Arbeiter verantwortlich war und daß sein Lohn in einem prozentuellen Verhältnis zu den Verdiensten der ihm unterstellten Arbeiter stand, konnte Anlaß geben, ihn zu den Kopfarbeitern zuzurechnen. Der Umstand dagegen, daß der betreffende „Webmeister" neben seiner Hauptbeschäftigung oder außer der technischen Leitung der Arbeit sich auch noch mit der Reparatur der seiner Obhut anvertrauten Stühle befaßt hat, nimmt ihm nicht die Eigenschaft eines Kopfarbeiters. Es steht ihm daher ein einmonatiger Erholungsurlaub zu.

s **Die neue Verwaltung des Fabrikmeisterverbandes** hat die Aemter folgendermaßen verteilt: Walenty Perczynski — Vorsitz, Krajewski — 1. Stellvertreter, Dudzinski — 2. Stellvertreter, Kowalski — Sekretär, Gwiazdzinski und Kalisch — stellvertretende Sekretäre, Fuchs — Kassierer, Raczak, Hertel und Saar — Wirte, Walenty Perczynski, Raczak, Dudzinski, Krajewski und Bartczak — Finanz- und Wirtschaftskommission.

a. **Wohnungsdiebstahl.** In die Wohnung des Leiser Feituches in der Wolborskastraße 19 drangen Diebe ein und stahlen Kleidungsstücke und Wäsche für 1000 Zloty.

Waisenhaus-Gartenfest
am 5. Juli l. J.
Näheres im Inseratenteil. 11882

Ausschreitungen eines Messerstechers

a. Durch die Sienkiewiczstraße ging ein stark betrunkener Mann, der mit einem großen Messer herumfuchtelte und mit diesem einige Vorübergehende leicht verletzte. An der Ecke der Przejazdstraße stellten sich ihm einige Männer in den Weg, um ihm das Messer zu entreißen. Der Mann warf sich jedoch mit dem 40 Ztm. langen Fleischermesser auf den ihm entgegentretenden Dawid Blockmann, wohnhaft Nowomiejska-Straße 10, und brachte ihm einige tiefe Messerstiche an den Händen und am Brustkasten bei. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilte Polizei herbei, der es schließlich gelang, den Messerstecher zu entwaffnen und nach dem Polizeikommissariat abzuführen. Der Verhaftete erwies sich als der Bednarskastraße 11 wohnhafte 32jährige Stefan Wislawski, der der Polizei als Messerstecher bekannt ist. Er wurde nach dem Gefängnis eingeliefert. Dem schwerverletzten Blockmann und noch 7 anderen von dem Messerstecher Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Butter 3,60—4,40 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 30 Gr., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60 Zl., eine Mandel frische Eier 1,60—1,70 Zl., Kisteneiner 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 30 Gr., Weißkohl 30 Gr., Blumenkohl 30 Gr., Rhabarber 25 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 60 Gr., Sellerie 5 Gr., junge Zwiebeln 40 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5—10 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 20 Gr., junge Kartoffeln 15—18 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 5 Gr., eine Mandel Mohrrüben 40—50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., grüne Erbsen 60 Gr., Radieschen 2 Gr., Salat 5—10 Gr., eine Mandel Kohlrabi 50—60 Gr., Kirschen 0,50—1,50 Zl., Stachelbeeren 0,80—1,00 Zl., Erdbeeren 0,80—1,00 Zl., Walderdbeeren 70—90 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Heidelbeeren 30—35 Groschen, junge Enten 2,50 Zl., Hühnchen 1,50—2,50 Zl.

a. **Kampf zweier Knaben auf dem Fensterbrett.** In der Wohnung der Familie Dydek im 1. Stock des Hauses Wspólnastraße 10 spielten gestern auf dem Fensterbrett des geöffneten Fensters der 4jährige Jan Dydek und der 4jährige Michal Ladzinski. Zwischen den Knaben entstand plötzlich ein Streit, der damit endete, daß der Ladzinski den Dydek aus dem Fenster stieß. Dieser erlitt dabei den Bruch einer Hand und erhebliche Verletzungen am Kopf. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft schaffte den Knaben nach dem Anne-Marien-Krankenhaus.

× **Die Wohnung der Dienstherrschaft in Brand gesteckt.** In der Gdanska Straße 79 brach in der Wohnung des Kaufmanns Oskar Plotek in Abwesenheit des Eigentümers, Feuer aus, das von der Feuerwehr in einer Stunde gelöscht werden konnte. Wie es sich herausstellte, hatte das Dienstmädchen, die 30jährige Josefa Majchrzak, ein Zimmer in Brand gesteckt, das vollständig ausbrannte. Der Sachschaden beläuft sich auf über 3000 Zloty. Bevor Frau Plotek abreiste, hatte sie dem Dienstmädchen das Gehalt gekürzt, wodurch dieses so aufgebracht wurde, daß es noch an demselben Tag den Racheakt ausübte. Während des Brandes stand die Majchrzak auf dem Hof und schaute den Rettungsarbeiten zu, wobei sie erklärte, daß ihr solches Schauspiel Spaß mache. Sie wurde verhaftet.

p. **Einem alten Schwindlertrick zum Opfer gefallen.** Gestern traf der Petrikauer Kaufmann Alfred Sandberg in Lodz ein, um Einkäufe zu machen. Als er sich in der Nowomiejska 19 befand, trat an ihn ein Mann heran, der ihn fragte, wie man nach der Petrikauer Straße komme. Sandberg erklärte, daß er ebenfalls dorthin wolle und ihm den Weg zeigen könne. Kaum waren die beiden einige Schritte gegangen, als vor ihnen ein Mann eine Brieftasche verlor. Der Begleiter Sandbergs hob sie auf und zog diesen schnell in einen Torweg. Als sie dort die Brieftasche öffnen wollten, erschien der Verlierer, der erklärte, daß die Tasche ihm gehöre. Es seien 800 Zl. darin. Das Geld befand sich natürlich nicht in der Tasche. Der Mann erklärte nun, die beiden durchsuchen zu müssen, widrigenfalls er Polizei holen werde. Sandberg und der Fremde waren damit einverstanden. Nachdem er beide durchsucht hatte, entfernte sich der Mann mit der Bemerkung, daß er sein Geld anderweitig verloren haben müsse. Der Begleiter Sandbergs folgte ihm. Gleich darauf stellte Sandberg fest, daß aus seiner Tasche 1800 Zl. und Wechsel auf die Summe von 5000 Zl. verschwunden waren. Er lief den Männern nach und konnte sie mit Hilfe eines Polizisten auch festnehmen. Dort stellten sie sich als Symcha Blaman, Północnastr. 3, und Aron Wajnert, Drewnowska-Straße 19, heraus. Sie wurden dem Staatsanwalt zugeführt.

p. **Zechpreller angeschossen.** Gestern nacht wurde in der Napiorkowskistraße ein blutender Mann gefunden. Er wurde nach dem 12. Polizeikommissariat gebracht, wo ihn ein Arzt der Rettungsbereitschaft der Krankenkasse verband. Es stellte sich heraus, daß der — übrigens betrunkene — Mann eine Schußverletzung aufwies und Franciszek Olszyca hieß (Krucza 5). Gestern ging er in die Stadt, wo er einige gute Freunde traf, die er in ein Lokal einladete. Als es an das Bezahlen ging und es sich herasstellte, daß Olszyca kein Geld besaß, kam es zu einer Schlägerei, während der einer der Teilnehmer Olszyca durch einen Schuß verletzte.

Waisenhaus-Gartenfest
am 5. Juli l. J.
Näheres im Inseratenteil. 11882

a **Böse Folgen der Trunksucht.** Durch die Limanowskistraße fuhr gestern nachmittag eine Droschke, in der zwei Betrunkene saßen und laut sangen. Plötzlich verlor der eine das Gleichgewicht und stürzte auf das Straßenpflaster, wobei er sich einen Armbruch und eine Verletzung an der Schädeldecke zuzog. Der Besinnungslose wurde nach einer Apotheke gebracht, wohin die Rettungsbereitschaft gerufen wurde. Der Verwundete erwies sich als der Dombrowska Straße 90 wohnhafte Grzegorz Pawlowski. Der Arzt stellte bei ihm einen doppelten Armbruch und einen Bruch der Schädeldecke fest, und ließ ihn nach dem Bezirkskrankenhaus überführen.

p. **Unfälle bei der Arbeit.** In der Fabrik von Leonhardt, Woelker und Girbardt trug der Arbeiter Antoni Kowalczyk einen Beinbruch davon. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhaus. — Im Elektrizitätswerk stürzte der Arbeiter Alojzy Ploceniak, Pawiastraße 20, und trug einen Armbruch davon. Auch er wurde in das Bezirkskrankenhaus geschafft.

× **Unter die Räder** eines Wagens geriet in der Pabiancka-Straße der 9jährige Kaziemierz Stefanski. Das Kind trug verschiedene Verletzungen davon.

a. Die Zytniastraße 18 wohnhafte 7jährige Helene Nowacka wurde vor dem Hause Lagiewnicka Straße 101 von einem Auto überfahren. Das Mädchen trug den Bruch einiger Rippen sowie andere ernste Verletzungen davon. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ließ das Kind mit dem Rettungswagen nach dem Anne-Marien-Krankenhaus überführen.

a. **Lebensmüde.** In seiner Wohnung in der Slowianskastraße 4 trank gestern der erwerbslose Wladyslaw Kacperski Gift. Im Rettungswagen wurde er nach dem Radogoszczer Krankenhaus übergeführt.

Aus den Gerichtssälen

s. **Die technische Verwaltung der Kommunistenpartei auf der Anklagebank.** Mitte Oktober v. J. erhielt das Untersuchungsamt die Mitteilung, daß das Lokal der technischen Bezirksverwaltung der Kommunistischen Partei Polens im Hause Wodna-Straße 21 untergebracht sei. Am 22. Oktober beobachtete der Agent Mikolajewski das Haus und bemerkte, daß der ihm bekannte Kommunist Alfons Kretschmer das Haus mit einem Paket unter dem Arm verließ und sich nach dem Haus Przendzalniana 85 zu einem gewissen Franz Pilz begab, wo er es abgab. Am folgenden Tag sahen Agenten einige Kommunisten das Haus Wodna-Straße 21 betreten. Sie erbaten Hilfe seitens der uniformierten Polizei und traten in die Wohnung ein, wo gerade vier Kommunisten eine Beratung abhielten. Es waren dies der 20jährige Alfons Glanz, der 60jährige Raimund Teichmann, der 28jährige Alfons Kretschmer und der 28jährige Franz Pilz. Es wurden dort 500 Flugblätter, 25 Klgr. kommunistische Lektüre u. dgl. gefunden. Alle wurden verhaftet und im Gefängnis untergebracht. Eine in der Wohnung des Pilz vorgenommene Revision förderte kommunistische Aufrufe an die Soldaten der Lodzer Garnison zutage. Gestern hatten sich die Genannten vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Glanz gestand ein, seit 1928 der Kommunistischen Partei anzugehören; die übrigen leugneten. Das Gericht verurteilte Alfons Glanz zu 5 Jahren Zuchthaus, Teichmann, Kretschmer und Pilz zu je 4 Jahren Zuchthaus

Ankündigungen

Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz. Die Damensektion des Vereins veranstaltet am Sonntag um 8 Uhr früh einen Ausflug nach Languwek. Sammelpunkt: Bahnhof Ring. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand des Zubardzer evangelischen Kirchengesangvereins erinnert seine Mitglieder daran, daß heute, um 8 Uhr abends, eine gemischte Chorprobe für das Waisenhausgartenfest stattfindet. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Gartenfest der Jugendbünde der St. Matthäigemeinde.

Am Sonntag, den 5. Juli, 3 Uhr nachmittags, veranstaltet der weibliche und männliche Jugendbund der St. Matthäigemeinde in Marysin (zweite Haltestelle hinter der Eisenbahnbrücke der Pabianicer Chaussee) im Garten des Herrn Ek ein Fest, welches mit einer Pfandlotterie, einer dramatischen Aufführung, mit Chorgesängen und anderen Darbietungen verbunden sein wird. Die lieben Glaubensgenossen werden zu diesem Gartenfeste herzlichst eingeladen. Möge ein recht zahlreicher Besuch das Interesse der Gemeindeglieder für die Veranstaltung unserer Jugendbünde bekunden und zum Wohlgelingen des Festes beitragen.

Pastor Gustav Berndt
Pastor Leon Michelis, Vikar.

Getragene Kleidung und Schuhwerk erfreut stets das evang. Waisenhaus, Północna 40.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

es. Sonnabend. Fußballspiele: Sportplatz Widzew 15,30 Uhr Hakoah II — Orkan II, 17,30 Uhr Hakoah I — Orkan I. Meisterschaften der A-Klasse. Sportplatz in der Wodnastraße 17,30 Uhr Bar-Kochba — Trumpeldor. Geyerscher Sportplatz 17,30 Uhr Geyer — J.K.P. Gesellschaftsspiele. Sportplatz in Zgierz 17,30 Uhr Sokol W.J.M.A. Meisterschaften der B-Klasse.

Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Lodzer Meisterschaft im Korbball für Damen, Herren und Hazena.

—

Sonntag. Fußballspiele: Sportplatz WJMA 8,30 Uhr L. K. S. II — S. K. S. II. 10,30 Uhr S. K. S. I — L. K. S. I. Meisterschaft der A-Klasse. Sportplatz Widzew 8,30 Uhr Touristen II — Widzew II. 10,30 Uhr Touristen II — Widzew II. 10,30 Uhr Touristen I — Widzew I. Sportplatz W. K. S. 10,30 Uhr Makkabi — Zjednoczone. Meisterschaft der B-Klasse. 15,30 Uhr W. K. S. II — K. K. S. II. 17,30 Uhr W. K. S. I — K. K. S. I. Sportplatz Kruschender in Pabianice 8,30 Uhr Burza II — P. T. C. II. 10,30 Uhr Burza I — P. T. C. I. Meisterschaften der A-Klasse.

Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse im Damen- und Herrenkorbball und Hazenna.

Radrennen: Radrennen um die Lodzer Wojewodschaft und Rad- und Motorradrennen auf der Rennbahn im Helenenhof.

Leichtathletik: Auf dem Sportplatz der L.K.S. um 11 Uhr Lauf auf 3 Klm., veranstaltet von der LOZLA.

---

cs. **Lodzer Fußball in Warschau.** Morgen begibt sich die Lodzer Repräsentation zu dem in Warschau stattfindenden Fußballkampf um den „Republika"-Pokal. Der Lodzer Mannschaft gehören an: Rappaport, Galecki, Strzelczyk, Pegza, Trzmiela, Triebe, Stollenwerk, Herbstreich, Krolewiecki, Klimczak, Stolarski; Reservespieler Laß und Tadeusiewicz.

Sokół besiegt Union 10:6

b. m. Das gestrige Box-Mannschaftstreffen um den Pokal des Dir. Kannenberg zwischen den Mannschaften der Union und des Sokol endete mit einem Siege von Sokol 10:6.

Die Unionisten traten in geschwächter Aufstellung ohne Seidel und Stibbe an, präsentierten sich jedoch von der besten Seite. Besonders gut waren die Kämpfe von Bitzer, Firpo, Kieszkowski und Wudel. Bitzer wurde sehr benachteiligt. Piontkowski und Kieszkowski kämpften ohne Herz, Pawlak war der Routine Sewerynaks nicht gewachsen. Wurm zeigte sich in Hochform.

Fliegengewicht: Bitzer I (Union) — Pietrzynski (Sokol). Punktsieger Pietrzynski: Stand 0:2 für Sokol.

Bantamgewicht: Piontkowski (Union) — Kustosz (Sokol). Punktsieger Kustosz: Stand 6:4 für Sokol.

Federgewicht: Firpo (Union) — Szczepaniak (Sokol). Haushoher Punktsieger Firpo: Stand 4:4 für Sokol.

Leichtgewicht: Kieszkowski (Union) — Pisarski (Sokol). Kieszkowski verliert nach Punkten: Stand 2:6 für Sokol.

—

Weltergewicht: Wudel (Union) — Klimczak (Sokol). Klimczak siegt nach Punkten: Stand 2:8 für Sokol.

Mitelgewicht: Pawlak (Union) — Sewerynak (Sokol). K. o.-Sieger Sewerynak in der zweiten Runde: Stand 2:10 für Sokol.

Halbschwergewicht: Paul (Union) — Trzonek (Sokol). Trzonek stellt sich nicht zum Kampf und Paul erhält walcover zwei Punkte: Stand 4:10 für Sokol.

Schwergewicht: Wurm (Union) — Ulyzalka (Sokol). Punktsieger Wurm. Endresultat 10:6 für Sokol. Ringrichter Kwast gut.

Der Weltmeisterschaftskampf in Cleveland

(T) **New York,** 3. Juli.

Der in Cleveland groß aufgezogene Weltmeisterschaftsboxkampf zwischen Schmeling und Stribbling scheint, entgegen den früheren Jahren, eine geringer Beteiligung von seiten des Publikums aufzuweisen. Die Kartennachfrage läßt sehr zu wünschen übrig, so daß im besten Falle 50 000 Zuschauer erwartet werden. Auch die Beteiligung der New Yorker Bevölkerung an dem Boxergebnis verspricht, trotz Entgegenkommens der Eisenbahngesellschaften, die verbilligte Sonderzüge einsetzen, gering zu werden. Die letzten Wetten stehen im Verhältnis von 6:5 für Stribbling. Von amerikanischen Berühmtheiten haben ihr Erscheinen zugesagt der frühere Weltmeister im Schwergewicht Tunney und der Chicagoer Verbrecherkönig Al Capone. Günstige atmosphärische Verbindungen vorausgesetzt, wird man in ganz Deutschland Gelegenheit haben, in den Frühstunden des Sonnabend die Schilderung des Clevelander Weltmeisterschaftskampfes durch Kurt Prenzel zu hören. Falls die von der Wetterwarte vorausgesagten Regenschauer eine Verlegung des Termins um einen Tag nicht notwendig machen sollten, findet der Kampfbeginn in der Nacht von Freitag zu Sonnabend gegen 4 Uhr früh m. e. Z. statt.



Kurt Prenzel.

Die Wetten zum Kampf Schmeling — Stribbling stehen gleich. Teilweise werden die Wetten sogar sogar 6:5 zugunsten Schmelings abgeschlossen. Obgleich die Clevelander Hotels bereits überfüllt sind und die Stadt von richtigem Kampftumult erfaßt ist, dürften kaum mehr als 40 000 Zuschauer dem Kampfe beiwohnen, während das Stadion 110 000 Menschen faßt.

Schmeling erklärte: „Ich befinde mich in der besten Form meines Lebens. Sollte ich verlieren, so habe ich nur die Erklärung dafür, daß der bessere Mann mich geschlagen hat." Stribbling behauptete in großsprecherischer Weise: „Ich werde die Weltmeisterschaft nach Amerika zurückbringen, wohin sie auch gehört. Schmeling ist ein guter Boxer, aber ich bin besser. Ich plane einen knock-out-Sieg in einer der ersten Runden des Kampfes."



Jockey Oertel †.

Einer der besten Hindernisreiter Deutschlands, Martin Oertel, ist an den Folgen eines schweren Sturzes in Strausberg gestorben.

Cilly Außem im Wimbledon-Finale

Die beiden auf dem Donnerstagprogramm von Wimbledon stehenden Vorschlußrunden der Damenmeisterschaften hatten nicht minder große Zuschauermengen auf den Hauptplatz gelockt als die Semifinales der Herren am Vortag.

Cilly Außem war es vergönnt, durch einen ausgezeichneten Zweisatzsieg über die französische Meisterin Mathieu in die Schlußrunde von Wimbledon einzuziehen, womit zum erstenmal in der Geschichte der englischen Meisterschaften ein deutscher Name seit Bestehen dieser inoffiziellen Weltmeisterschaft, also seit 53 Jahren, auftaucht. Die Deutsche gewann den ersten Satz hoch überlegen 6:0 gegen die befangen spielende Französin und überwand eine Krise im zweiten Satz, als Frau Mathieu 3:1 führte. Die fabelhafte Laufarbeit und die Sicherheit der deutschen Meisterin wurden nach ihrem 6:3-Sieg im zweiten Satz bejubelt.

Auf dem zweiten Hauptplatz feierten die Engländer endlich als Trost für ihre sonstigen Niederlagen einen knappen Fünfsatzsieg ihres Davispokal-Teams Perry-Hughes über die Südafrikaner Kirby-Farquhason. Die Engländer treffen nunmehr in der Vorschlußrunde auf Lott-van Ryn.

Auf der oberen Hälfte des Herren-Doppel konnten die Franzosen Cocher-Brugnon über die Amerikaner Shields-Wood in drei glatten Sätzen 6:4, 7:5, 6:3 triumphieren, da der Weltmeister nach der mehrtägigen Spielpause wieder in grandioser Form erschien. Die Pariser sind als erste in der Schlußrunde.

Heute wird in Wimbledon die Schlußrunde ausgetragen.

* * *

Die Engländer haben als Mannschaft für den Damen-Länderkampf gegen Deutschland, der am Dienstag in Birmingham stattfindet, die Damen Shepherd, Whittingstall, Betty Ruthall, Mudford, Round, Pittmann aufgestellt.

Panflavin-PASTILLEN zum Schutz gegen Halsentzündung u. Erkältung. In allen Apotheken erhältlich.

Die Eröffnung des Zoppoter Sporting-Clubs

Mit Hochdruck ist in der letzten Zeit gearbeitet worden, um die Umbauarbeiten im Kasinohotel zu dem festgesetzten Zeitpunkt der Eröffnung des „International Sporting-Clubs" der Zoppoter Kasino-Gesellschaft fertig zu stellen.

Fix und fertig und in vollem Glanz der schönen Beleuchtung, boten die neuen Räume an dem Eröffnungsabend am Sonnabend einen herrlichen Anblick. Ueber die Anlage und Ausstattung der Spiel- und Gesellschaftsräume, deren Entwurf von Professor E. Fahrenkamp-Düsseldorf stammt und deren Ausführung in Händen des örtlichen Bauleiters, Regierungs-Baumeister a. D., Architekt Wronka und von Architekt Tillmann lag, ist bereits vor einigen Tagen in der Zoppoter Zeitung ausführlich berichtet worden.

Am Eröffnungsabend, als die Möbelausstattung ganz vollendet war und alle Beleuchtungskörper erstrahlten, konnte man aber erst einen abschließenden Eindruck von dem Geschaffenen erhalten, und dieser Eindruck übertraf noch alle Erwartungen. Die neuen Räume sind weltbadmäßig großartig, höchst vornehm und überaus geschmackvoll.

Durch den neuen Eingang an der Südfront des Kasinohotels gelangt man in die Empfangshalle, die zwei geräumige Kleiderablagen enthält. Bequeme Polstersessel sind reichlich vorhanden. Ueber eine breitgelagerte Treppe erreicht man dann zunächst das Aufnahmebüro, neben dem sich zwei Abrechnungsräume befinden. Der große anstoßende Saal, der als Spielsaal für den Sporting-Club dient, wirkt pompös. Prachtvoll nimmt sich die braune, aus seltenem Zedernholz bestehende Bekleidung der Wände aus, prachtvoll die Unterbrechung der Täfelung durch hohe goldhinterlegte Spiegel, die eine grelle Spiegelung ausschließen, prachtvoll auch die indirekte Deckenbeleuchtung. Die Kopfwand des großen Saales enthält in der Mitte ein hohes Gemälde, das Professor Pfuhle von der Danziger Technischen Hochschule schuf, und das, in mattem bräunlichen Ton gemalt, badende Frauen darstellt.

Ueberhaupt ist der matte, ruhige Farbton, der in allen Räumen waltet und sich auch auf Wandbekleidung, Teppiche, Vorhänge, Holz- und Polstermöbel bezieht, überaus angenehm.

In dem Spielsaal stehen zwei Roulette- und drei Baccara-Tische, von ganz modern geformten, sehr bequemen Polstersesseln umgeben. An den Saal stößt auf der einen Seite ein mit vielen modern-niedrigen Rundtischen und Klubsesseln gefülltes, gemütliches Rauchzimmer, auf der anderen Seite der ganz entzückende, mit naturfarbenem Rüsterholz ausgestattete Bar-Raum, der den Blick auf den Großkurgarten und den Seesteg gestattet. Eine kurze Treppe teilt die Bar in einen oberen und unteren Teil. Der obere Teil, von einer kostbaren, mit buntem Mosaik künstlerisch schön ausgelegten Säule getragen, enthält das Barbüfett und mehrere Plätze für die Gäste. Die Täfelung der Balustrade dieses erhöhten Teiles des Raumes ist aus Marmor. Auch der untere Teil des Bar-Raumes wird durch eine Säule gestützt, die man schon s. Z. bei den Umbauarbeiten vom Kurgarten aus deutlich sehen konnte. Die Fenster des schmucken Raumes sind mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt, was die Schönheit des Ganzen noch erhöht. Die wohltuende indirekte Beleuchtung trägt weiter dazu bei, den Aufenthalt in dem vornehmen Erfrischungsraum so angenehm wie möglich zu machen. In dem unteren, größeren Teil der Bar befindet sich die Hauptzahl der Tische, Sessel und Stühle für die Besucher.

Kurz, Zoppot hat durch diese Neuerungen, wieder etwas ganz Großartiges an Eleganz erhalten.

Schon bald nach der auf 20½ Uhr festgesetzten Eröffnungszeit des Sporting-Clubs füllten sich die prächtigen Räumlichkeiten mit Gästen. Herr von Haine begrüßte im großen Festsaal die Eingeladenen, unter denen man im Laufe des Abends auch Senatspräsident Dr. Ziehm mit Gattin, den Hohen Kommissar des Völkerbundes Graf Gravina, mehrere Herren vom diplomatischen Corps mit ihren Damen, Oberbürgermeister Dr. Lewerentz, Stadtverordnetenvorsteher, Senator a. D., Oberpostdirektor Förster, Senator a. D. Frank, den Vorsitzenden des Danziger Reitervereins, Vertreter der Danziger und Zoppoter Presse usw. sah. Ueberall hörte man Worte der Bewunderung über die so außerordentlich schönen Neuschöpfungen.

Inzwischen hatte der Spielbetrieb auch seinen Anfang genommen und wurde mit wachsender Beteiligung dann weiter fortgesetzt.

Möchte nun ein guter Besuch dem neuen International Sporting-Club des Kasinos beschieden sein! Wir wünschen ihm das Beste.

Geschäftliche Mitteilung

Fort mit den Sommersprossen! In der heißen Jahreszeit macht die Beseitigung von Sommersprossen große Sorge. Rühmend werden unter den vielen hierfür angepriesenen Mitteln die Originalpräparate des Apothekers Leschnitzer hervorgehoben, deren Zusammensetzung nach den geschilderten Erfolgen eine sehr glückliche zu sein scheint. Die prompte und unschädliche Wirkung wird von vielen Seiten gelobt.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Truppe. Mittags: „Kidusch Haschem". Nachm.: „Die Wassermühle". Abends: „Der Geizhals".

Sommertheater. — „Łódź w kwiatach".

Rakieta. — „Parade der Stars".

Wesoły Raj. — „Tu Folies Bergéres".

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Danzer, Zgierska 57. W. Groszkowski, 11. Listopada 15, Gorfeins Erben, Piłsudskiego 54, S. Bartoszewski, Petrikauer 164, R. Rembielinski, Andrzeja 26, A. Szymanski, Przendzalniana 75.

Aus dem Reich

Aus der Arbeit des Deutschen Volksverbandes

Uns wird geschrieben:

Am 28. Juni weilten die Herren Follak und J. Will unter den Deutschen von Kwilno (Kreis Lenczyca) und der anliegenden Dörfer. Herr Follak überbrachte eine größere Anzahl von guten volkstümlichen Schriften, die er den Volksgenossen seiner engeren Heimat (Herr Follak ist in jener Gemeinde geboren) schenkte und sie ermahnte, die Bücher nun auch recht fleißig zu gebrauchen, um in der Einigkeit und im Festhalten am Volkstum der Väter stark zu werden.

Herr Will hielt vor gut besuchter Versammlung einen Vortrag über die Bedeutung, die Schönheit und den praktischen Wert der deutschen Muttersprache, über den neuen Geist im Zusammenleben der Völker; daß man es immer mehr zu verstehen beginne, daß der Mensch überall auf Gottes Erdboden das Recht haben müsse, sein ererbtes Volkstum zu pflegen und zu bewahren, ohne deswegen als Feind seines Staates behandelt zu werden. Auch in Polen werde dieser Gedanke endlich siegen. Der Vortragende verwies auf das leuchtende Beispiel der Polen im Auslande und ermahnte die Zuhörer, ebenso treu wie jene am eigenen, deutschen Volkstum festzuhalten. Er betonte, wie wichtig es sei, daß uns die Jugend erhalten bleibe und wies auf die entscheidende Rolle der Frauen und Mütter in der Jugenderziehung hin. Auch ermahnte er die anwesenden Mütter und Jungfrauen, ihren Kindern und Geschwistern deutschen Leseunterricht im Hause zu erteilen, da sie doch in der Schule weder Deutsch- noch evangelischen Religionsunterricht erhielten. 53 deutsche Kinder müssen auf solche Weise seelisch verwahrlosen.

An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache, wobei das Hauptgewicht auf die Frage der Jugenderziehung gelegt wurde.

Da die dortigen Deutsch-Evangelischen auch keinen geeigneten Betsaal haben, so sind sie willens, einen solchen aufzubauen; doch können sie sich noch über den Punkt nicht einigen, wo der neue Betsaal errichtet werden soll. Die Deutschen von Władysławów besitzen zwei Morgen Kantoratsland und möchten gerne, daß das neue Bethaus auf diesem Grundstück errichtet werde. Da es sich aber nicht im Mittelpunkt der anliegenden deutschen Siedlungen befindet, können die meisten sich mit dem Plan der Władysławower nicht befreunden.

Hoffentlich siegt aber bald die rechte Einsicht und das Billigkeitsempfinden, und die dortigen Volksgenossen werden sich über den Bauplatz einig und beginnen das Werk des Aufbaus.

Inzwischen haben sie einen Raum bei einem deutschen Nachbarn gemietet, und ein anderer Nachbar hält ihnen Lesegottesdienst in würdiger, schlichter Weise.

Ein prächtiger Mensch ist der Kirchenvorsteher H. Keil, dem das Wohl und Wehe seiner Glaubens- und Volksgenossen sehr am Herzen liegt und der unter der brennenden Sorge leidet, was aus der Jugend werden soll, die keinen Unterricht in der Muttersprache und der Religion der Väter erhält.

Wir hoffen aber, daß den dortigen Deutschen bald Hilfe und Gerechtigkeit widerfahren wird.

*

Am gleichen Tage weilte Herr Sen. Utta bei den Deutschen in Brudnowo (Kreis Nieszawa), die hart um ihre Schule ringen. Seinen Bericht bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

*

Der Sekretär des Deutschen Volksverbandes, Herr Disterheft, hat in der zweiten Junihälfte die Ortsgruppen des Verbandes im Kreise Kolo besucht und in Janów eine neue Ortsgruppe gegründet.

Fortbildung im Orgelspiel

Die zunehmenden Schwierigkeiten der Diasporagemeinden haben es schon sehr häufig nötig gemacht, freiwillige Hilfskräfte für den Organistendienst heranzuziehen. Leider haben diese nicht immer Gelegenheit zu einer regelrechten Ausbildung oder Weiterbildung im Orgelspiel gehabt. Eine günstige Gelegenheit zur sachgemäßen Weiterbildung bietet sich jetzt in den Orgelkursen, die der bekannte Bromberger Organist Georg Jädeke eingerichtet hat und die kostenlos abgehalten werden. Die Kurse finden wöchentlich Montag und Freitag nachmittags in der evangelischen Pfarrkirche zu Bromberg statt. Sie erstrecken sich auf folgende Unterrichtsfächer: Orgelspiel, Geschichte und Struktur der Orgel, Liturgik, Theorie, Chorleitung und Kirchenmusik. Organisten, die von Bromberg zu weit entfernt wohnen, können gegebenenfalls an einem 8—14tägigen Orgelkursus in Bromberg teilnehmen. pz.

Hingerichtet

Seinerzeit wurde der Soldat des 23. Ulanenregiments, Stanislaw Monkas, vom Militärgericht in Wilna zum Tode verurteilt. Monkas hatte im Dorfe Pierkin die Wohnung eines Zientkiewicz ausgeraubt und dessen 12jährigen Sohn erwürgt. Das Oberste Militärgericht in Warschau hat das Urteil bestätigt, und die an den Staatspräsidenten gerichtete Bitte um Begnadigung wurde abgewiesen. Das Urteil wurde vollzogen.

Die Bodenbearbeitung in Polen

Letzten Angaben zufolge stellt sich die Bodennutzung in Polen wie folgt dar:

Für Ackerbau werden 18 449 000 Hektar benutzt, für Wiesen 3 790 000 Hektar, für Weideland 2 713 000 Hektar, für Wälder 8 358 000 Hektar, für Gartenbau 536 000 Hektar, Oedland sind 3 866 000 Hektar. Die größte Ackerfläche entfällt auf die Tarnopoler Wojewodschaft, wo sie 66,6 Proz. der Bodenfläche ausmacht, das wenigste Ackerland besitzt die Polesier Wojewodschaft: kaum 22,5 Proz. Die meisten Wiesen besitzt die Polesier Wojewodschaft: 19,2 Proz. Die meisten Weiden besitzt die Wojewodschaft Stanislau: 11,9 Proz. Die Tarnopoler Wojewodschaft hat 2,8 Proz. Gartenland. Die meisten Wälder weist die Stanislauer Wojewodschaft: 34,2 Proz. und die Schlesische — 32,1 Proz. — auf. Das meiste Oedland besitzt Polesien (19,1 Proz.), die Wojewodschaft Wilna (15,6 Proz.) und Wolhynien (11,8 Proz.).

Mit dem Ertrag des Grand Prix durchgebrannt

Aus Kattowitz wird gemeldet: Die internationalen Motorradrennen um den Grand Prix Polens haben mit einem Skandal geendet. Zwei Mitglieder des Organisationskomitees, Birnbaum und Malinowski, eigneten sich das für die Eintrittskarten eingegangene Geld an, kauften sich ein Auto und suchten damit das Weite, den Angestellten das Nachsehen gebend. Die ausländischen Rennteilnehmer wurden um die Rückerstattung der Reisekosten geprellt. Die geschädigten Angestellten demolierten das Büro des Komitees, das sich in der Autoführer-Schule, Stawowa 5, befand. Der Polnische Motorradverband in Warschau wurde von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Der Verband versprach, einen Vertreter nach Kattowitz zu entsenden, damit er die Geschädigten bezahle.

Direktorengehälter

B. Wie das jüdische „Radio" berichtet, beziehen 8 Direktoren einer Kattowitzer Hütte die Summe von 250 000 Zl. monatlich. Ein Direktor der Lewalski-Hütte bezieht ein Gehalt von 118 000 Zl. monatlich, andere Direktoren zu je 68 000 Zl. monatlich. Die kleinsten Monatsgehälter betragen 20 000 Zl. — Wenn die Gehälter der Direktoren auf je 10 000 Zl. herabgesetzt werden, so würden 600 Arbeiter mit einem Monatseinkommen von je 200 Zloty Beschäftigung finden.

Hygienische Wolle

Die Sanitätsbehörden in Polen sind einer sehr unangenehmen Angelegenheit auf die Spur gekommen: sie haben festgestellt, daß in den zweitrangigen Geschäften „hygroskopische" Watte auftauchte, die zu 30—50 v. H. unter den handelsüblichen Preis verkauft wurde. Die Ware, die sich infolge ihres billigen Preises großer Beliebtheit erfreute, wurde in einem staatlichen Laboratorium untersucht und man stellte fest, daß sie unter Mißachtung der primitivsten hygienischen Rücksichten hergestellt wurde: auf den gleichen Maschinen, auf denen in dem gleichen Arbeitsgang schmutzige, gebrauchte Watte für besondere Zwecke bearbeitet wurde, wurde auch die „hygroskopische Watte" erzeugt. Die Gesundheitsbehörden haben die Beschlagnahmung der gesundheitsschädlichen Watte angeordnet, die übrigens an dem Fehlen jeder Markenbezeichnung und der schmutziggrauen Farbe erkennbar ist, und hat gegen die „sauberen" Fabrikanten ein Gerichtsverfahren eingeleitet. L.

b. **Petrikau.** Feuer. Im Dorfe Huta Porajska, Kreis Petrikau, brach auf dem Anwesen des Landwirts Emil Schultz Feuer aus, das auf die Scheune und auch auf das Wohnhaus des Landwirts Stanislaw Kobakowski übergriff. Die beiden Wohnhäuser sowie die Wirtschaftsgebäude brannten nieder. Der in einer Scheune schlafende Knecht Waclaw Graczek konnte noch im letzten Augenblick gerettet werden, doch hatte er bereits so schwere Brandwunden davongetragen, daß er in hoffnungslosem Zustand nach einem Krankenhaus gebracht werden mußte.

$ **Ciechocinek.** Schlecht belohnte Gefälligkeit. Etwas schnapsselig kehrte der Besitzer Felix Kaschubski aus Wilkostowo vom Jahrmarkt aus Sluzewo heim. Er hatte ein Pferd für 700 Zloty verkauft. Unterwegs nahm er den Besitzer Antoni Doligalski und den Schuster Stanislaw Lypka aus Straschewo mit. Zwischen den Dörfern Przybranowo und Straschewo stieg Doligalski ab, während Lypka weiter mitfuhr. Kaschubski nickte etwas ein. Das benutzte Lypka. Leise zog er eine Runge aus dem Wagen und schlug auf Kaschubski ein. Ohnmächtig brach der zusammen. Der Schuster entriß seinem Opfer die Brieftasche und floh. Er hatte jedoch nur 90 Zloty erbeutet, da Kaschubski das andere Geld versteckt hatte. Der Räuber wurde verhaftet. Er gestand seine Tat ein. Kaschubski ist der Arm dreimal gebrochen.

$ **Sluzewo.** 2000 Zloty gewannen auf dem letzten Jahrmarkt drei „Herren" den naiven Bauern in dem bekannten Drei-Karten-Spiel ab.

Aus aller Welt

Entsetzenstat eines Farmers

Frau und vier Kinder ermordet und verbrannt und dann Selbstmord verübt.

Eine entsetzliste Tragödie ereignete sich am Donnerstag auf einer Farm in der Nähe von Brisbane. Der Besitzer der Farm wurde am Morgen von einem Angestellten mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Er hatte anscheinend dadurch Selbstmord begangen, daß er einige Dynamitpatronen an seinem Kopf befestigte und sie entzündet hatte. Bei weiterem Nachsuchen fand man in der Asche des niedergebrannten Farmhauses noch die Ueberreste der Frau und der vier kleinen Kinder des Farmers, die er anscheinend zuerst der Reihe nach ermordet und später in die Flammen des Farmerhauses geworfen hatte. Man nimmt an, daß der Farmer die Tat in einem Zustand geistiger Umnachtung begangen hat.

Rückkehr des „Graf Zeppelin" von der Nordlandfahrt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist gestern früh [illegible] Uhr von seiner Nordlandfahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt und um 6,15 Uhr gelandet. Am Sonntag fährt es nach Gleiwitz. Am 17. Juli findet eine Landungsfahrt nach London mit anschließender Rundfahrt um England statt.

Der Prügelpedell von Eton. Eine der originellsten Typen der Schule in Eton, William Hall, der 45 Jahre lang Schulbote war und u. a. Schüler bei Prügelstrafen festzuhalten hatte, ist gestorben. Von Anfang an hatte er den Spitznamen „Fusee", und es wird behauptet, als einmal in der Kapelle für William Hall gebetet werden sollte, weil er schwer erkrankt war, habe kein Schüler gewußt, um wen es sich handle. Viele bekannte Persönlichkeiten hat Hall betreut. Auch der König von Siam hatte einmal die Ehre, von ihm zum Empfang von Prügel festgehalten zu werden.

Sehr spätes Glück. Die englische Aristokratie ist von einer Verlobung überrascht worden, deren Partner nicht mehr in der Blüte der allerersten Jugend stehen. Der glückliche Bräutigam, Sir Griffith Henry Boynton, ist 82 Jahre, die Braut, Mrs. Rhitham, 70 Jahre alt. Die Liebesgeschichte spielt bereits seit 30 Jahren.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 4. Juli

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,50: Kinderprogramm. 16,50—17,10: Poraj-Kozminski: „Der Todestag von Kazimierz Pulaski als amerikanischer Feiertag". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Warschau. 18,00—19,00: Gottesdienstübertragung aus Wilna. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Konzert aus der Dolina Szwajcarska in Warschau. 22,00—22,15: „Am Horizont". 22,15—22,30: Presse-Journal. Polizei- und Sportdienst. 22,30—23,00: Werke von Chopin. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Zum Wochenend! 15,45: Frauenstunde. 17,30: Viertelstunde für die Gesundheit 19,30: Stille Stunde.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Kabarett. 15,20: Jugendstunde. 16,30: Orchesterkonzert. 20,40: Deutsche Romantiker. 22,00 bis 00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 17,55: Die Zusammenfassung. 18,25: Tänze. 19,20: Aus Operetten. 19,40: Die Afrikafliegerin Elli Beinhorn trifft im Gleiwitzer Flughafen ein.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Blasmusik. 19,35: „Idomeneo". 20,00: „Idomeneo". Oper.

Mühlacker. 360,1 M. 17,00: Konzert. 19,45: Kirchenkonzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 14,35: Wochenend-Konzert. 15,50: Kinderstunde. 17,00: Konzert. 17,50: Tanz zum Wochenende. 20,00: Lustiger Abend. Danach: Nachtmusik. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Nachmittagskonzert. 16,15: Konzert. 21,50: Orchesterkonzert. 23,00—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 19,30: Militärorchesterkonzert. 21,40: Operettenmusik. 22,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,30: Operettenabend.

Wien. 516 M. 17,00: Volkstümliches Konzert. 19,50: Klaviervorträge. 20,20: Liederstunde. 20,50: Mandolinenkonzert. 22,00: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Leichte rumänische Musik. 19,00: Schallplattenkonzert. 21,15: Tanzmusik vom Lido.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Schallplattenkonzert 15,30: Konzert. 20,00: Unterhaltungskonzert. 22,10—23,00: Tanzmusik.

Prag. 486,2 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,55: Blasmusik. 21,30: Kammerkonzert.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Ungarische Lieder. 19,30: Violinkonzert. 20,00: Leichtes Orchesterkonzert. 21,30: Konzert. 23,00: Konzert (Zigeunerkapelle).

Enthüllung des Wilson-Denkmals in Posen. Der Lodzer Sender übernimmt heute (von 11,00—13,30 Uhr) die Uebertragung der Posener Feier aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals für Wilson. An der Feier wird die Witwe des ehem. Präsidenten teilnehmen. Die Erläuterungen werden am Mikrofon in polnischer und englischer Sprache gegeben werden, da die Feier über England nach Amerika übertragen wird. Ansprachen werden halten der Posener Stadtpräsident Ratajski in polnischer und Prof. Zultowski von der Posener Universität in englischer Sprache.

Chopin-Konzert. Der Lodzer Sender überträgt heute um 22,50—23,00 Uhr ein Chopin-Konzert aus dem Warschauer Studio. Bei Prof. L. Ursteins Klavierbegleitung wird Frau Halina Leska eine Reihe Lieder singen.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 3 Juli 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 18° Cel., mittags 12 Uhr + 26° Cel., nachmittags 6 Uhr + 24° Cel.

Barometer: 743 gefallen.

Handel und Volkswirtschaft

Um die Kartellisierung der Strumpfindustrie

K. Die Verhandlungen der Vertreter der Strumpfindustrie wegen Gründung eines Kartells haben bereits zu einem Uebereinkommen in einigen grundsätzlichen Punkten geführt, die die Normierung der Herstellung betreffen. Ein Mitel zur Normierung der chaotischen Produktion in der Strumpfindustrie wird die Bestimmung der Produktion der einzelnen Fabriken im Verhältnis zu den vorhandenen Maschinen sein. So werden Fabriken, die nur einen Satz Maschinen besitzen, 12 Stunden arbeiten, Fabriken mit 2 Satz — 10 Stunden, grössere Unternehmen mit 3 und mehr Satz werden 8 Stunden tätig sein. Auf diese Weise strebt das Kartell zur Verringerung der Warenmenge, die sich auf dem Markt befindet und zur Erhaltung der Preise, die durch die wilde Konkurrenz stark gefallen sind. Die Organisationskommission des Kartells hat auch die Norm für die einzelnen Unternehmen festgestellt, die in der Kartellverwaltung vertreten sein werden. Der Vorschlag der grösseren Firmen, wonach ein Satz auf der Generalversammlung der Kartellmitglieder einer Stimme gleichkommen soll, wurde dahin abgeändert, dass jeder Firma ohne Rücksicht auf die Zahl ihrer Maschinen eine Stimme zukommen wird. Im Laufe der nächsten Tage werden in Warschau und Kalisch Konferenzen mit den Vertretern der dortigen Strumpffabriken bezüglich ihres Beitritts zum Kartell abgehalten werden.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der gestrigen Sitzung des Handelsgerichts wurde die Firma **„Gebr. Emanuel und Mendel Hamburski"**, Druckerei in der Petrikauer Strasse 16, für fallit erklärt. Nach dem Tode des Emanuel Hamburski am 12. Juni ist die Firma ihren Verpflichtungen nicht mehr nachgekommen, weshalb die Gläubiger Jakob Hiller, Abram Fischauf und M. Szmulewicz um die Falliterklärung des Unternehmens nachsuchten. Der Eröffnungstermin wurde auf den 19. Juli 1931 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Jakob Herc und zum Verwalter Rechtsanwalt Leon Poznanski ernannt. Der fallierte Mendel Hamburski wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Die zweite Falliterklärung wurde gegen **Ludwig Gertych** ausgesprochen, der in 12 Kiosken einen Verkauf von Getränken der Firma L. W. Juraszek betrieb. Die Falliterklärung erfolgte auf Grund von Wechseln, die Gertych als Bezahlung für die von der Firma Juraszek erhaltene Ware ausstellte und später zu Protest gehen liess. Der Eröffnungstermin wurde auf den 10. April 1930 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Stanisław Hamburg und zum Verwalter Rechtsanwalt Bernard Bruzda ernannt. Gertych wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

b. **Falliterklärung in Petrikau.** In Petrikau ist die Firma Rotenberg, Grosshandlung von Manufakturwaren und Schneiderzutaten, für fallit erklärt worden. Der Firmeninhaber wurde unter Polizeiaufsicht gestellt.

Der Dollar schwächer

K. Im Laufe des gestrigen Tages ist in dem Dollarkurs eine gewisse Entspannung eingetreten. In den Morgenstunden betrugen die offiziellen Notierungen in Warschau 9,04. In Lodz wurde der Dollar am Nachmittag im Privatverkehr mit 9,06 bei schwacher Tendenz notiert. Die verbreiteten Gerüchte über das Steigen des Dollarkurses bis auf 9,20 beruhten nicht auf Wahrheit. Es ist bereits eine gewisse Beruhigung eingetreten als Folge der rationellen Politik der Bank Polski, die Bardollar in uneingeschränkten Mengen ausfolgte. Infolgedessen stellten die Privatbanken in den Nachmittagsstunden den Ankauf von Bardollar ein. Die Umsätze auf der Börse schwankten in den Grenzen von 50 000 Dollar. Der Anstieg des Dollarkurses steht unzweifelhaft mit der allgemeinen Wirtschaftslage im Reich in engem Zusammenhang sowie mit der seit Ostern andauernden Abhebung der Bardollars aus den Banken, die durch die Falliterklärung einer Reihe von Bankgeschäften verursacht worden ist. Als beruhigendes Moment ist die Tatsache zu werten, dass Kabeldollars auf New York nicht gestiegen sind, da sie gestern mit 8,93 notiert wurden. Allenfalls dürfte der Kurs an der Grenze von 9 Zl. für den Dollar Halt machen.

Die Generalversammlung der Wollmanufaktur von S. Barcinski, Akt.-Ges. in Lodz, findet am 25. Juli um 11 Uhr im Verwaltungsbüro, Tylna-Strasse 6. statt.

× **Die Bilanz der Bierbrauerei von K. Anstadts Nachfolgern, Akt.-Ges. in Lodz, schliesst für den 31. Dezember 1930 mit dem Betrag von 4 978 957,28 Zł., wobei das Aktienkapital 2 100 000 Zł. ausmacht. Der Reingewinn für das Operationsjahr beträgt 185 269,27 Złoty.**

× **Ostmesse.** Die 52 Abteilungen und Agenturen des polnischen Reisebüros „Orbis" haben die Auskunfterteilung über die in Lemberg stattfindende Ostmesse übernommen.

× **Ein Verkaufsbüro dreier Glühlampenkonzerne in Polen.** Drei grosse Glühbirnen-Konzerne: „Tungsram" (ungarisches Kapital), „Philips" (holländisches Kapital) und „Osram" (deutsches Kapital), haben ihren Angestellten, 500 an der Zahl, gekündigt. Der Grund bildet die Kartellisierung der Verkaufsbüros dieser Firmen.

Lodzer Börse

Lodz, den 3. Juli 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	9,03	9,—
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	82,50	82,—
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	114,—	113,50

Tendenz schwach.

Warschauer Börse

Warschau, den 3. Juli 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,904. Verkauf 8,906. Kauf 8,902.

Schecks

Amsterdam	359,10	New York-Kabel	8,926
Berlin	211,87	Paris	34,94
Brüssel	124,40	Prag	26,44
Belgrad	15,80	Rom	46,72
Danzig	173,55	Stockholm	239,35
London	43,42	Wien	125,45
New York	8,922	Zürich	172,87

Kleinere Devisenumsätze, vorwiegend festere Tendenz. Der amtliche Dollarkurs niedriger. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 9,05¼. Der Goldrubel 4,97. Das Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Serien-Investitionsanleihe 87,00
5% Konversionsanleihe 45,50
7% Stabilisationsanleihe 80,00
7% Dollar-Bodenpfandbriefe 72.50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 45,25
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 45,25
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 55,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,50
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 66,00
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 60,75
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 61,75
5% Pfandbriefe der Stadt Radom 48,00
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 74,00.

Aktien

Bank Polski	115,00	Lilpop	16,00
Warsch. Zuckerges.	25,00	Ostr. Werke	32,00

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Aktien, Pfandbriefe und Obligationen der Stadt Warschau festere Tendenz.

Heute in den Kinos

Casino: Drei Schwestern.
Capitol: Goldene Jugend (James Murray).
Corso: Die verkaufte Braut (Renée Adorée).
Grand-Kino: Tanz zwischen Herzen (Joan Crawford, Rod la Rocque).
Luna: Marianne (Marion Davies).
Mimoza: Atlantic (John Stuart).
Odeon: Die Rache des Duanen (George O'Brien).
Oświatowy: Der letzte Liebesroman. — Der geheimnisvolle Reiter.
Przedwiosnie: Der Sohn der Weißen Berge (Luis Trenker).
Palace: Dr. Mabuse (R. Klein-Rogge).
Splendid: Licht- und Schattenseiten der Mutterschaft.
Spółdzielnia: Der Sinne breaubt (Käthe v. Nagy).
Victoria: Kleinode oder Menschen ohne Nerven.

Kirchliche Nachrichten

(Wortkürzungen: Mo Montag, Di Dienstag, Mi Mittwoch, Do Donnerstag, Fr Freitag, Sb Sonnabend, So Sonntag; v. vormittags, n. nachmittags, ab. abends; P Pastor, PV Pastor-Vikar, PD Pastor-Diakonus, KP Konsistorialrat Pastor, Mss. Missionar, Prdg. Prediger; Gtt. Gottesdienst, And. Andacht, Abdm. hl. Abendmahl, Evg. Evangelisation, Std. Stunde.)

Trinitats-Kirche. So 8 Uhr morgens: Frühgtt. P Scheder. V. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgtt. nebst hl. Abdm. PV Schmidt. Mittags 12 Uhr: Gtt. nebst hl. Abendm. in poln. Sprache. P Schedler. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergtt. Mi, abds 7,30 Uhr: Bibelst. P Schedler. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. So, vorm. 10 Uhr: Gtt. cand. theol. Petznik. **Konfirmandensaal.** So, 4,30 Uhr nachm.: Versammlg. des Jugendbundes. Bei schönem Wetter Teilnahme am Gartenfest in Languwek. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistr. 3. So, 10 Uhr vorm.: Lesegtt. Do, 7,30 Uhr abds.: Bibelstd. P Schedler. **Kantorat** (Baluty), Zawiszastr. 39. Do, 7,30 Uhr abds.: Bibelstunde. PV Schmidt. **Alter Friedhof,** So, 6 Uhr nachm.: Gtt. PV. Schmidt. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Diakonissenanstalt, Pulnocnastr. 42. 5. So n. Trinitatis: 10 Uhr vorm. Gtt. Kandidat der Theol. Welk.

Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags). So, 8 Uhr früh: Gtt. P Doberstein. Vm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgtt. mit Feier d. hl. Abdm. P Ostermann. Mittags 12 Uhr: Gtt. in poln. Spr. P Zalesti. Nm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. P Ostermann. Nm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. P Doberstein. Mo, 8 Uhr abds.: Missionsstunde. P Doberstein. **Stadtmissionssaal.** So, 7 Uhr abends: Jungfrauenverein. P Ostermann. Di, 6 Uhr abends: Frauenbund. P Doberstein. Di, 8 Uhr abends: Helferstunde. P Doberstein. Do, 9 Uhr abends: Männerbund. P Doberstein. Fr, 8 Uhr abends: Vortrag. P Ostermann. Sb, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft. P Doberstein. **Jünglingsverein.** So, 8 Uhr abends. Vortrag. P Doberstein. Di, 8 Uhr abends: Bibelstunde. P Ostermann. **Kirchhofsgottesdienst.** So, 5,30 Uhr nachm.: Andacht. P Doberstein. **Karolew.** So, 10,30 Uhr vorm.: Gtt. Lehrer Schwartz. Fr, 6 Uhr abends: Frauenstunde P Doberstein.

St. Matthäi-Kirche. Sb, 7 Uhr abends: männl. Jugendb. P Michelis. Sb, 7 Uhr: weibl. Jugendbund P Michelis. So, 8 Uhr: Frühgtt. P Michelis. 9 Uhr früh: Kindergtt. im Matthäisaal. P Michelis. 10 Uhr vorm.: Hauptgtt. mit hl. Abendmahl. P Berndt. Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr vollzogen. P Berndt. 3 Uhr nachm.: Gartenfest der Jugendbünde in Marysin. P Berndt. Mo, 6 Uhr nachm.: Frauenstunde. P Berndt. 7 Uhr abends: Männerverband, Bibelbesprechstunde. P Michelis. Di, 8 Uhr abends: Helferstunde. P Berndt. Mi, 8 Uhr abends: Bibelstunde. P Berndt. **Chojny.** So, 9 Uhr früh: Kindergtt. P Berndt.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. So, 9,30 Uhr: Beichtgtt., 10 Uhr Hauptgtt. mit hl. Abendmahl. PD Gutsch. 11,30 Uhr: Kindergtt., 5 Uhr: Evangelisation im Gemeindehause. Di, 7 Uhr: Jugendbundstd. PD Gutsch. Sb, 7 Uhr: Jünglingsverein. **Bukowiec.** So, 10,30 Uhr: Hauptgtt. PV Horn.

Gottesdienste der ev.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka. So, vorm. 10 Uhr: Hauptgtt. in Rokicie. P Zander, nachm. 3 Uhr: Kindergtt. in Ruda u. Rokicie. Mo, nachm. 7,30 Uhr: Jugendbundstd. in Ruda. Mi, nachm. 7,30 Uhr: Bibelstd. in der Kirche. P Zander, nachm. 7,30 Uhr: Bibelstd. in Rokicie. Pr. G. Jäkel. Do, nachm. 8 Uhr: Helferstunde in der Kirchenkanzlei.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu Rokicie. So, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung, nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Mo, nachm. 4 Uhr: Frauenbund, nachm. 7,30 Uhr: Jugendbdst. f. Jungfrauen. Mi, nachm. 4 Uhr: Kinderbundstunde. Sb, nachm. 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistr. 56. So, 9,30 Uhr: Kindergtt., 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Mi, 3 Uhr: Frauenstunde. Do, 8 Uhr: weibl. Jugendbund. **Konstantynow,** Dluga 14. Di, 7,30 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. **Pabianice,** Sw. Jana 6. So, 9 Uhr: Kindergtt. 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche. **Kosciuszko-Allee 57.** (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sb, 7,45 Uhr: Jugendbdstd. f. Jünglinge und junge Männer. So, 8,45 Uhr: Gebetstunde, nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstd. f. Jungfrauen, abends 7,30 Uhr: Evagelisation für alle. Pr. Poppek. Mo, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mi, 4 Uhr: Frauenstd. Do, 5 Uhr: Kinderstd., abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Fr 7,45: Uhr: Freundeskreisstunde für Jünglinge. **Przywatnastr. Matejki 10.** Sb, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. So, 8,45 Uhr: Gebetstd., 10,30 Uhr: Knabenstd., nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Pr. Poppel. Mo, 5 Uhr: Kinderstd. Mi 3 Uhr: Frauenstd. Do 7,45 Uhr: Freundeskreisstd. für die Jugend. Fr 7,45 Uhr Bibelstd. (Die Offenbarung Johannes). **Baluty,** Brzezinska 58 (Hofeingang). So 8 Uhr abends: Evg. für alle. Mi 5 Uhr: Kinderstunde, abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow,** Großer Ring 22. So 9 Uhr: Gebetstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Mo 6 Uhr: Bibelstunde. Pr. Poppek, abends 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Pr. Poppek. **Alexandrow,** Bratuszewskiego 5. So 9 Uhr: Gebetstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Di, 8 Uhr: Frauenstunde. Mi 8 Uhr: Evangels. für alle. Pr. Poppek. Do 8 Uhr: Jugendevangelisation. Pr. Poppek. Do, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Pr. Poppek. **Radogoszcz,** Ksiedza Brzeski 49a. So 8,30 Uhr: Gebetstunde, 2 Uhr: Kinderstunde, 4 Uhr: Evang. für alle. Mo 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Do 4 Uhr: Frauenstunde. Fr 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskistr. 53. So 3 Uhr: Evangelisation für alle.**

Bethaus Radogoszcz. Am 5. So n. Trinitatis, vorm. 10,30 Uhr: Lesegottesdienst. **Gemeindesaal,** Zgierska 162. Nachm. 2 Uhr: Kindergtt., 4 Uhr: Evangelisation. Di, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Do, abends 8 Uhr: Jungfrauenstd.

Missionshaus „Pniel", Lodz, Wulczanska 124. (Baseler Judenmission). So, nachm. 5 Uhr: Gtt. in deutscher Sprache. Mss. Wolf. Di, abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstd. f. Juden und Christen. Do, abends 8 Uhr: Bibelstd. f. wahrheitsuchende Israeliten. Sb, nachm. 6 Uhr: Evangelisationsvortag f. Israeliten. Freunde Israels werden zu den jüdischen Versammlungen herzlich eingeladen. NB. Das Lesezimmer ist für wahrheitsuchende Israeliten alle Tage außer Sonntag von 4 Uhr nachm an geöffnet.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, Lodz, linke Officine, 1. Stock. So, nachm. 5 Uhr: Predigtgtt. in deutscher Sprache. Mo, abends 7,30 Uhr: „Tabea"-Verein. Di, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Mi, abends 8 Uhr: Frauenstunde f. Israelitinnen. Do, abends 8 Uhr: Bibelstd. f. Israeliten. Fr, abends 8 Uhr: Religiös ethischer Vortrag für Israeliten. Sb, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gem., Podlesna 8. So vorm. 10 Uhr, Gottesdienst mit hl. Abendmahl. P Maliszewski, nachm. 2 Uhr: Kindergttd., nachm. 5 Uhr: Geschäftsversamml des Jugendbundes. Mi, 7,45 Uhr: Bibelst. P Patzer. **St. Petri-Gemeinde,** Nowo-Senatorska 26. So, vorm. 10,30 Uhr: Gtt. P Patzer, abends 7,30 Uhr: Jugendunterw.. Mi 7,30 Uhr: Bibelstd. cand. theol. Lelke. **Andrespol. Dreieinigkeitsgem.** So, vorm. 10,30 Uhr: Lesegtt., nachm. 2 Uhr: Kindergottesd. **Zubardz,** Prusa 6. So, nachm. 3 Uhr: Gtt. P Maliszewski

Evangelische Christen. Lonkowa 1a. So vorm. 10 Uhr: Predigtgtt. Pred. A. Bergholc, nachm. 4 Uhr: Evangell., Pred. A. Bergholc. Di 7 Uhr abends: Gebetstunde. Fr 7 Uhr ab.: Bibelstunde, Pred. A. Bergholc. Do, 7 Uhr ab.: Sadowa 11. **Radogoszcz,** Andacht in polnischer Sprache.

Baptistenkirche, Nawrotstr. 27. So, vorm. 10 Uhr: Pratt. Pred. Henke, Argentinien, nachm. 4 Uhr: Pratt. Pred. J. Fester. Im Anschl.: Verein jung. Männer u. Jungfrauen. Mo, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Do, abend 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche,** Rzgowska 43. So, vorm. 10 Uhr: Prgtt. Pred. A. Wenske, nachm. 4 Uhr: Prgtt. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Di, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Fr, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Baluty,** Alexandrowskastr. 60. So, vorm. 10 Uhr: Prgtt. Pred. J. Fester, nachm. 4 Uhr: Prgtt. Im Anschluß: Jugendverein. Mi, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Karael.

„OSTLAND"

Monatsschrift vom geistigen Leben der Auslanddeutschen

VI. Jahrgang.

Das „Ostland" macht sich zur Aufgabe, sämtliche Deutschen der Minderheitsgebiete im Osten geistig zu vereinen. — Es erscheint in Hermannstadt, dem geistigen Mittelpunkt der Siebenbürger Sachsen, und stützt sich auf die hervortretendsten Kräfte des Deutschtums in Rumänien, im Baltikum, in Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn und Südslawien. Herausgeber:

2869 **Dr. Richard Csaki.**

Schriftleiter: **Dr. Walther Schreiber.**

Bezugsbedingungen: „Ostland" erscheint am 1. eines jeden Monats und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Ostland-Verlag, Hermannstadt, Rumänien. Jahresbezug für Rumänien 360 Lei, für das Ausland 9 R.-M.

Die Bezugspreise verstehen sich einschliesslich Postversand. Zahlungen sind zu leisten im Inland auf das Konto des Deutschen Kulturamtes an die Hermannstädter allgemeine Sparkasse, die Bodenkreditanstalt, beide in Hermannstadt, oder an den Verlag selbst. Im Ausland an die Deutsche Landmannbank A.-G., Berlin W. 9, Köthenerstr. 40/41, oder auf unser eigenes Postscheck-Konto Berlin 156368.

Bestellungen nimmt auch der Buchvertrieb des Verlags „Libertas" entgegen.



Neu eröffnet 11094

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—⅛ Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Die **Private**

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum, Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.

Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.

Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.

Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.

Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krauich. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.



Lodzer Bürgerschützengilde

Am Sonntag, den 5. Juli d. J. findet auf dem Schützenplatz, Lodz, Piastowskistraße (Zufuhr mit der Straßenbahn 14) unser diesjähriges

großes

Lagen-Prämien-Schießen

statt, zu welchem wir alle Nachbargilden, Vereine und Freunde des Schießsports höfl. einladen. Zu dem Lagenprämienschießen sind wertvolle Prämien ausgesetzt. Distanz des Schießstandes zirka 130 Meter. Gästen werden Waffen geliehen. Beginn pünktlich um 9 Uhr früh. — Eintritt frei. Büfett am Platze.

Die Verwaltung.



Zu haben bei:
„Libertas", Petrikauer Strasse 86.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Haus „Hans", Gallspach, O.-De.

2 Minuten vom Zeileis-Institut entfernt.

Nebelfreie, sehr ruhige Lage, herrliche Aussicht. Centralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser.

Bürgerliche Preise. **Agnes Dehns**

Zakopane die Perle aller polnischen Luftkurorte.

Villa Jaworzynka

in Zakopane Bystre, dem Ausgangspunkt aller hervorragenden Touristenwege, nimmt noch Sommergäste für längeren und kürzeren Aufenthalt auf. Verpflegung in der Hochsaison Zł. 9.— täglich. Auf Wunsch Prospekt. — A. Wenske und J. Wilson. 11764



Modern, billig und solid sind **Drahtzäune** Geflechte, Gewebe usw. gekauft in der Firma **R. JUNG,** **Łódź, Wólczańska Strasse 151,** **Telefon 128-97.** 11798

Gegründet 1894.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40 11511

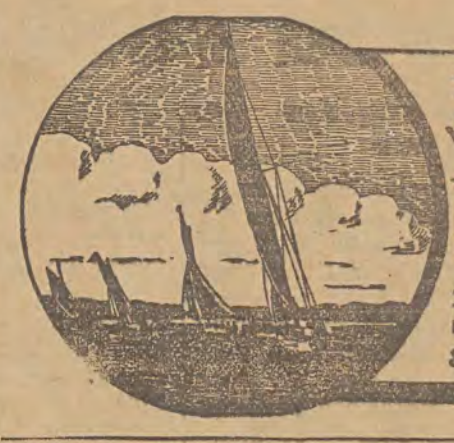
von 8 bis 11 und 5—9 abends, Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. SADOKIERSKI

Kieferchirurg

Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen. Elektroterapie.

Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,** Tel. 114-20. 8819



Am Sonntag, den 5. Juli d. J.

Großes Gartenfest

zugunsten des evang. Waisenhauses

veranstaltet im Wäldchen des Herrn Ernst Lange, Langówek, Haltestelle der elektrischen Zufuhrbahn Radogoszcz.

Reichhaltiges Programm! **Diverse Ueberraschungen!**

Auftreten von Massenchören, Turnvorführungen, Kinderumzug, Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, große Pfandlotterie mit wertvollen Gewinsten.

Musik liefert das Thonfeld'sche Orchester.

Beginn um 3 Uhr nachmittags. Reichhaltiges Büfett am Platze.

Für Ausflügler ist der Garten ab 10 Uhr morgens geöffnet.

Eintritt 1 Zloty! Kinder und Schüler die Hälfte!

Das Festkomitee.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest später statt. Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. 11789

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro von Karl Oskar Wieczorek

Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 11525

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Stundenbeschäftigung

übernimmt

Buchhalter-Korrespondent

Selbständige Kraft, langjährige Praxis. Bewandert im Steuerwesen. Gefl. Angebote unter „Z. B. 17" an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." erbeten. 2854

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Glowna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 11817